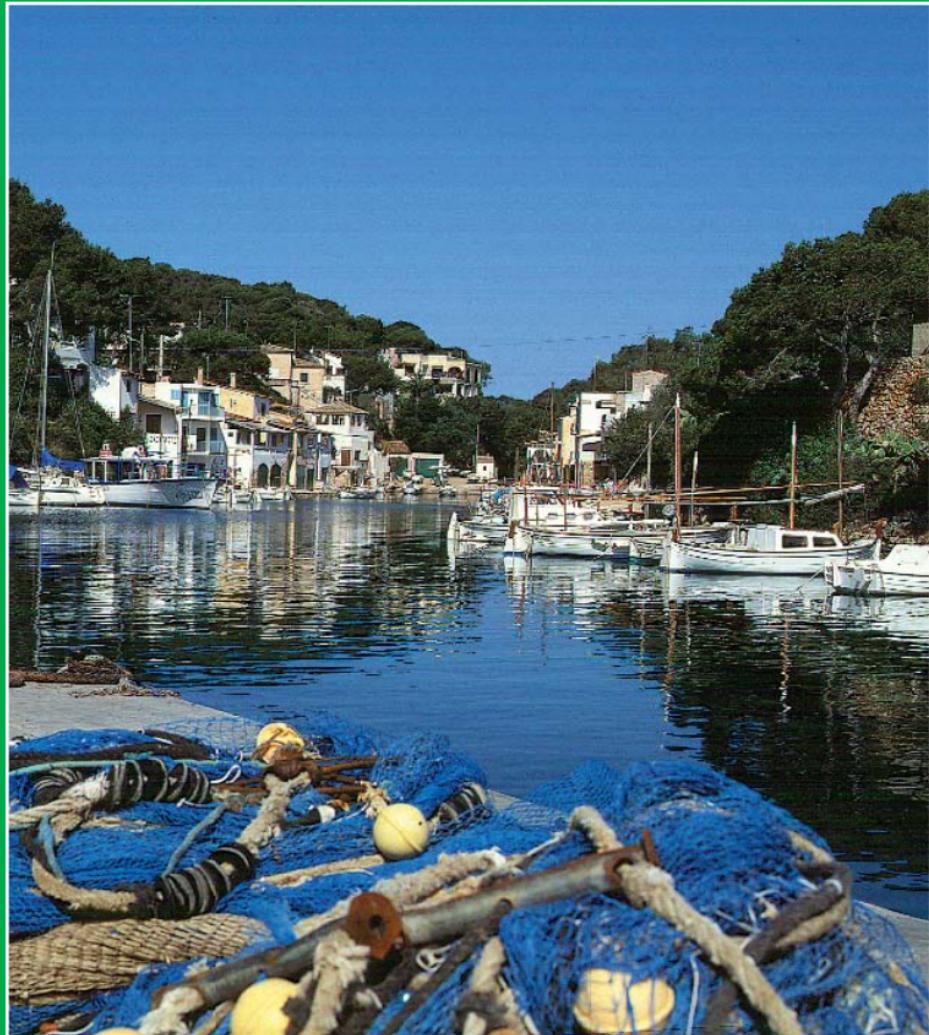




KOMPASS

Mallorca



Lieber Wanderfreund,

KOMPASS ist ständig bemüht, die Qualität seiner Verlagsprodukte zu steigern. Vor allem Ihre **Korrekturhinweise und Verbesserungsvorschläge sind uns stets willkommen**. Sie helfen damit, die nächste Auflage noch aktueller zu gestalten. Bitte schreiben Sie an:

KOMPASS-Karten GmbH
Kaplanstraße 2, A-6063 Rum/Innsbruck
Fax 0043/(0)512/26 55 61-8
e-mail: kompass@kompass.at
<http://www.kompass.at>

Der Verlag dankt Ihnen schon im voraus für Ihre Mitteilungen. Jede Einsenderin und jeder Einsender nimmt am Jahresende an einer unter Ausschluss des Rechtsweges stattfindenden Verlosung von 50 Preisen teil:

1. – 3. Preis: je 1 Hochgebirgs-Leichtrucksack
4. – 10. Preis: je 1 Bildband
11. – 50. Preis: je 1 KOMPASS-Wanderkarte nach Wahl.

Ihre Zuschrift sollte neben der Angabe des Titels und der Auflage auch Ihren Namen und Ihre genaue Anschrift enthalten. Die Informationen werden selbstverständlich vertraulich behandelt und Ihre persönlichen Daten nicht gespeichert.

Alle Angaben und Routenbeschreibungen dieses Führers wurden vom Autor und der Redaktion nach bestem Wissen und Gewissen gemacht. Die Verwendung dieses Führers erfolgt auf eigenes Risiko. Eine Haftung für etwaige Unfälle oder Schäden jeder Art wird nicht übernommen.

© KOMPASS-Karten GmbH · A-6063 Rum/Innsbruck

Bildnachweis:

Karte Titelbild: Miramar, Aussicht vom Herrenhaus (Bildagentur Dr. Wagner)

Textheft Titelbild: Cala Figuera, Fischerhafen (Bildagentur Dr. Wagner)

Franz Holaus Seite 12, 36, 42; Bernhard Tausch Seite 8, 15, 38; Bildagentur Dr. Wagner Seite 5, 10, 17, 18, 22, 25, 31, 44, 46.

Die KOMPASS-Karte „Mallorca“ erfasst und beschreibt die Hauptinsel der Balearen, die dem spanischen Festland vorgelagert ist. Mallorca hat eine annähernd trapezförmige Gestalt und ist ca. 3640 km² groß. Das Landschaftsbild weist eine deutliche Dreiteilung auf und ist von starken Gegensätzen geprägt. Die nahezu alpin anmutende Bergkette der Serra de Tramuntana/Sierra del Norte erstreckt sich parallel zur Nordwestküste. Sie erreicht im Puig Major (1.447 m) ihren höchsten Gipfel, fällt in einer schroff zerklüfteten Steilküste zum Meer hin ab und bildet malerische Buchten, die sogenannten Calas. Daran schließt nach Osten die weite Ebene Llanura del Centro/Es Pla an. Hier wird intensive Landwirtschaft (Ackerbau, Obstkulturen und Weinbau) betrieben. Die zylindrischen Türme der Windmühlen, die das Grundwasser in Zisternenbecken und in ein ausgetüfteltes Kanalsystem pumpen, sind ein weithin sichtbares Zeichen für die Bewirtschaftung. Aus der Ebene erheben sich vereinzelt Berge wie der Puig de Randa (540 m) und der Puig de Santa Magdalena (304 m). Die großen Buchten von Palma, Pollença und Alcudia greifen tief in die zentrale Ebene ein. Im Südosten der Insel erheben sich die sanfteren Bergzüge der Serra del Levante/Sierra de Levante, die im Puig de San Salvador eine Höhe von 494 m erreichen. Hier haben sich zahlreiche Tropfsteinhöhlen ausgebildet.

Zusammen mit den kleineren Inseln Menorca, Ibiza und Formentera bildet Mallorca seit 1983 die Autonome Region der Balearen. Mallorca zählt rund 530.000 Einwohner, von denen über die Hälfte im Ballungsraum von Palma di Mallorca lebt. Die Insel ist arm an Bodenschätzen und vor dem Einsetzen des Tourismus war die Landwirtschaft und Fischerei die einzige Lebensgrundlage für die Bevölkerung. In der fruchtbaren Ebene Llanura del Centro werden Obst, Getreide und Gemüse angebaut. Die Mandelblüte lockt viele Touristen an und zeigt die Ausdehnung der Anbauflächen. Die Ölbaumhaine, die oft Jahrhunderte alt sind, sind in den höheren und trockeneren Lagen zu finden. In geringem Umfang wird auf Mallorca noch Viehzucht betrieben. Von großer Bedeutung für die Wirtschaft ist die Verarbeitung von Lederwaren (Schuhe und Taschen), die Herstellung von Textilien, vor allem Stickereien, Teppiche und Decken sowie die traditionelle Töpferei und Keramik.

Das Straßennetz geht strahlenförmig von der Hauptstadt Palma aus. Die Hauptstraßen sind in gutem Zustand, nur im Bergland eher schmal und oft von Mauern gesäumt.

Eine Autobahn verbindet Palma mit der nordöstlich gelegenen Stadt Inca, und ein Autobahnring um Palma führt nach Westen bis Palmanova und im Osten bis S’Arenal. Auf der Insel gibt es zwei Eisenbahnverbindungen. Die Fahrt mit der Eisenbahn auf der Linie Palma de Mallorca nach Sóller, und von dort in einer nostalgischen Straßenbahn weiter nach Puerto de Sóller, ist landschaftlich außerordentlich reizvoll. Die zweite Linie verbindet Palma mit der Stadt Inca. Die Schifffahrt war von jeher auf die wirtschaftliche Verbindung der Insel mit Europa, Afrika und Amerika ausgerichtet. Um dem Ansturm der vielen Touristen gerecht zu

werden, wurde der Flughafen bei Palma stetig ausgebaut. Der Fremdenverkehr wurde, nach zaghaften Anfängen in den 20- und 30 er Jahren, nach dem Zweiten Weltkrieg zum bestimmenden Wirtschaftsfaktor der Insel, der vor allem die Küstenbereiche nachhaltig prägt. Seit etwa 10 Jahren wurden bezüglich Baurecht und Umweltschutz strengere Bestimmungen erlassen, um die Rahmenbedingungen für einen qualitativ hochwertigen Tourismus zu schaffen.

Geologie

Die geologische Geschichte Malloras ist eng mit der Entwicklung der betischen Kordillere, deren Ostfortsetzung die Balearen darstellen, verknüpft. Die aus dem Mittelmeer auftauchende Inselgruppe der Balearen bildet die Gipfel des gegen Osten absinkenden Höhenrückens der südspanischen Kordillere. Wie in einem Schraubstock wurden diese Gebirge im Tertiär zwischen den kollidierenden Kontinentalmassen von Europa und Afrika aufgefaltet und auf die iberische Platte aufgeschoben.

Die ältesten Gesteine der Inselgruppe stammen aus der Zeit des Karbon vor ca. 300 Millionen Jahren. Schiefer und Sandsteine bauen die Steilküste im Westen Malloras auf. Zu dieser Zeit lag der Ablagerungsraum auf dem ehemals zusammenhängenden Superkontinent Pangäa. Im Vergleich zu heute befand sich dieser Krustenteil viel weiter im Süden. Gegen Ende des Paläozoikums (vor. ca. 250 Millionen Jahren) lagerten sich Wüstensedimente ab (Buntsandstein), die nach Absenkung des Untergrundes allmählich von einem tropisch warmen Meer überflutet wurden. Hier lebten Unmengen von kalkproduzierenden Organismen, die abstorbten und deren Sedimente in der Trias große Mächtigkeiten erreichten. Im Jura, vor ca. 180 Millionen Jahren, begann der Kontinent zu zerbrechen. Von Osten her überflutete ein riesiger Ozean, die Tethys, die aus einanderdriftenden Landmassen. In diesem Meer, das zunehmend tiefer wurde, lagerten sich die gelben und braunen Tone, Mergel und Kalke ab, die heute die Gebirge Mallorca aufbauen. In dieser Zeit kam es durch die starken Dehnungsprozesse entlang des mittelozeanischen Rückens zu vulkanischen Ereignissen. Einige Vulkangesteine und bunte Tiefseesedimente zeugen von dieser Epoche.

Auch heute findet die Bildung neuer ozeanischer Kruste statt, wie das Forschungsschiff „Glomar Challenger“ durch Untersuchungen gezeigt hat. In den Bereichen des mittelatlantischen Rückens (Island) entsteht durch die Plattentektonik neuer Ozeanboden, der die benachbarten Kontinente zur Seite drückt. Im Zuge der Schließung des Tethysozeans bei der Subduktion der ozeanischen unter die kontinentale Kruste wurden mehrere 100 m bis km mächtige Sedimentstapel übereinander geschoben und gefaltet. Am Aussichtspunkt Mirador auf der Halbinsel Formentor kann man solche überschobenen Gesteinspakete aus der Jurazeit gut erkennen.

Am Ende des Miozän im Tertiär, kam es zur vollständigen Abschnürung des mediterranen Raumes von den Weltmeeren, der in nur tausend Jahren zur fast völligen Trockenlegung einer Fläche von fast 360 Millionen km² führte. In dieser „Messinischen Krise“ kam es durch die Eindampfung infolge der starken Verdunstung zur Ausbildung von Gips- und

Steinsalzlagern. Mitverantwortlich für den weltweit starken Abfall des Meeresspiegels um fast 50 m, sind die fortlaufende Gebirgsbildung und die beginnende Vereisung der Antarktis. Erst im Pliozän brach der Atlantik durch die Meerenge von Gibraltar.

Die Klimaschwankungen im Quartär mit großen Niederschlagsmengen führten zur Auflösung von kalkhaltigen Gesteinen entlang von Klüften und Störungszonen. Damals entstand die weitverbreitete Karstlandschaft der Insel mit den typischen, die Felsen durchziehenden „Karren“. Diese Phänomene sind eindrucksvoll am Mirador entlang der steilen Küste nach Sa Calobra zu beobachten. Auch unterirdisch löste das Wasser den Kalk auf und schuf gewaltige Höhlensysteme. Einige der größten und schönsten unterirdischen Gewölbe befinden sich im östlichen Teil der Insel. Zu den am meisten besuchten gehören die Caves d'Artá, del Hams und del Drac.

Das kalkhaltige Wasser verkittete auch ehemalige Dünen, die so zu Sandstein verfestigt wurden. Schon die Römer bauten den beliebten Baustein in zahlreichen Steinbrüchen ab. Aus diesem Kalksandstein besteht zum Beispiel die Stadtmauer von Alcúdia und die Kirche Sant Jaume.

Die quartären Klimaschwankungen verursachten Veränderungen des Meeresspiegels, die im Mittelmeerraum zur Ausbildung von Küstenlinien in verschiedenen Höhenniveaus führten. So lag beispielsweise vor 15.000 Jahren der Meeresspiegel ca. 130 m tiefer als heute. Warmzeit-



Eine der bekanntesten Steilküsten ist der Cap de Formentor

phasen begünstigten das Korallenwachstum und führten zur Riffbildung wie z. B. an der Südküste bei Cala Pi (angeblich der schönste Fjord der Insel!).

Die morphologische Dreiteilung der Insel mit der Serra de Tramuntana, mit der höchsten Erhebung der Insel, dem Puig Major (1.447 m) im Nordwesten, der Serra del Levante (bis 561 m) im Westen und der dazwischenliegenden weiten, sehr hügeligen Ebene verdankt ihre Ausformung dem Wechselspiel von Verwitterungskräften mit den unterschiedlichen Gesteinseigenschaften.

Klima

Die Balearen liegen in der Zone mit extrem gemäßigtem mediterranen Klima. Die Winter sind zwar niederschlagsreich, aber mild und frostfrei, die Sommer trocken und nicht zu heiß. Auf Mallorca wirkt die nördliche Bergkette Serra de Tramuntana als Wetterbarriere und fängt Wind und Regen ab. So liegen die durchschnittlichen Niederschlagsmengen bei Lluc über 1400 mm, jedoch in der Ebene nur bei 400 – 500 mm. Die Fallwinde von der Serra de Tramuntana sorgen im Sommer auf der Ebene für Kühle.

Flora

Das Pflanzenkleid auf Mallorca besteht bis in einer Höhe von 700 m wie fast im gesamten Mittelmeerraum als lichter Buschwald aus Aleppokiefern, Steineichen, wilden Ölbaum, Johannisbeerbrot- und Erdbeerbäumen. Danach breitet sich bis eine Höhe von ca. 950 m Macchie aus, die aus Heidekraut, Myrten-, Rosmarin- und Lorbeersträuchern sowie Ginsterbüschchen und Adlerfarn besteht. In der Höhe über 1000 m gedeihen nur widerstandsfähige Gräser, Johanniskraut und Rosmarin zwischen den karstigen Felsen.

Die Vegetation ist gegenüber Mitteleuropa unterschiedlich, alles blüht und grünt während des Winters, reift im Frühjahr und stirbt während des Sommers ab. Wenn im Herbst die ersten ergiebigen Regenfälle einsetzen, sind allerorts die ersten frischen Triebe zu sehen. In den gepflegten öffentlichen Parkanlagen ist die gesamte Mittelmeerflora in ihrer Pracht und Farbenvielfalt zu bewundern. Auffallend sind die vielerorts anzutreffenden Haine von teilweise verwilderten Feigenkakteen (Opuntien), deren Früchte von den Bauern noch zur Schweinemast genutzt werden.

Fauna

Die einheimische Fauna, vor allem die Wildbestände – Hasen, Reh- und Rotwild – Bergziegen und Wildschafe, wurden durch die intensiven Kultivierungsmaßnahmen für Landwirtschaft und Tourismus in ihrem Lebensraum und den Beständen vielerorts stark eingeschränkt.

Essen und Trinken

Die meisten Restaurants und Gaststätten bieten meistens internationale Küche, doch sollte man die bodenständige Kost nicht außer acht lassen und probieren. Am besten fährt man zum Essen der einheimischen Gerichte ins Landesinnere nach Inca, Sineu oder Algaidá. Die typisch mallorquinischen Gerichte sind eher bäuerliche Speisen wie zum Beispiel *Tumbet*, ein mit Tomatenmark übergossener Auflauf mit in Öl gedünste-

ten Kartoffeln, Aubergine, Kürbis und Paprikaschoten, der auch mit Fleisch (*tumbet con carne*) oder mit Fisch (*tumbet con pescado*) angereichert werden kann. Diese Aufläufe werden in tönerner Kasserolle serviert, der sogenannten „Greixonera“, die namensgebend für einige charakteristische Speisen wurde, wie zum Beispiel *Greixonera de Peix* (Fischsuppe), *Greixonera de Peus de Porc* (überbackene Schweinsfüße), *Greixonera de Frare* (Auflauf mit verschiedenen Gemüsearten, Hackfleisch und Wurst), um nur einige zu nennen. Daneben gibt es als einfaches bäuerliches Gericht *Pa amb oli*, mit Öl beträufeltes Brot, wahlweise mit Schinken und Tomaten belegt. Eine weitere typische Bauernmahlzeit ist der *arroz brut* („derber“ Reis), ein Reiseintopf mit Schweinefleisch- und Huhnstückchen oder Stücken vom Kaninchen. Als Wurstspezialitäten gelten die *Sobrasada*, rot gepfefferte Schweinswurst, die mit Honig auf Brötchen oder als gebratene Scheiben auf *Ensaimadas* gereicht werden, und die schwarzen, mit Blut angereicherten *Butifarrones*. Sehr beliebt sind auch *lechona* (Spanferkel) das als Festtagsessen gilt, und *pollo* (Huhn), das auf keiner Speisekarte fehlt. In den Küstenorten gibt es auch Fischgerichte wie *gambas* (Garnelen), *calamar* (Tintenfisch) oder *langostas* (Langusten). Da Mallorca keine sehr ergiebige Fischgründe an seiner Küste hat, müssen die meisten Fische importiert werden.

Bei den Süßspeisen gelten die *Ensaimadas*, Hefeteigschnecken unterschiedlicher Größe, die unter Verwendung von Schweineschmalz (saim) zubereitet werden, als Spezialität der Balearen. Daneben gibt es häufig *flan/flaó* (süßer Pudding), die Milchspeise *Menjar blanc* und Gebäck wie *coques* und *rosquilles*.

Geschichte

Die Zeugnisse zur Besiedelung Mallorcas reichen bis in die Vor- und Frühgeschichte zurück. Von der bronze- und eisenzeitlichen Balearenkultur zeugen die Talayots, massive konische Türme, die wohl als Wohn- und Leuchttürme, vielleicht auch Begräbniszwecken dienten, und der Epoche ihren Namen gaben. Beachtliche Reste aus dieser Zeit kann man in Capocorb Vell (D 8) besichtigen. Schon in dieser Zeit herrschte ein reger Austausch und Handel zu anderen Inseln und zum Festland, wie viele Fundstücke aus Bronze, Keramik und Glas belegen. Um 660 vor Christus gründeten die Karthager erste Niederlassungen, die während der Punischen Kriege mit Rom als strategische Positionen dienten. Nach dem Untergang Karthagos unterwarfen die Römer unter Quintus Caecilius Metellus („Balearicus“) die Insel und gründeten die Städte Palma, Pollentia (das heutige Alcúdia), Cunici (Manacor), Sinium (Sineu) und Bocchoris (Puerto Pollensa). Landwirtschaft, Handel und Kulturleben wurden von Rom gefördert und Mallorca erlebte eine erste Blütezeit. Im 3. Jh. nach Christus während des allmählichen Niederganges des Römischen Reiches begann die Christianisierung Mallorcas vom spanischen Festland aus. Nach dem Untergang des Weströmischen Reiches fielen die Vandalen auf der Insel ein. Mallorca gehörte zum Vandalenreich in Nordafrika bis dieses vom byzantinischen Feldherr Belizar erobert und zerstört wurde. Mallorca und die anderen Balearen-Inseln gehörten trotz ständiger Überfälle von Normannen und Mauren bis zum



Römische Ausgrabungen in Alcúdia

Jahre 903 dem Oströmischen Reich an. In diesem Jahr begann die arabische Herrschaft, die bis zum Jahr 1012 dauerte. In dieser Zeit unterstand Mallorca dem Kalifat von Cordoba und wurde von einem Statthalter regiert, der in der Medina Mayurca (Palma) residierte. Die Araber brachten zahlreiche Neuerungen für Landwirtschaft und Bewässerung, besonders die Einführung von Windmühlen und Wasserrädern, die von Tieren angetrieben wurden. Diese Änderungen haben bis heute in der Kulturlandschaft sichtbare Spuren hinterlassen. Zu Beginn des 11. Jh.s gehörte die Insel nach dem Fall des Kalifates von Cordoba zum arabischen Königreich Denia, das die Piraterie an den Küsten Italiens, der Provence und Kataloniens als Haupterwerbsquelle sah. Die Strafexpedition (1113 – 1115) des Grafen von Barcelona, Berenguer III., die von den Stadtrepubliken Pisa und Genua finanziert wurde, brachte nicht den gewünschten Erfolg. Die marokkanischen Almoraviden schlugen die Eroberer in die Flucht und schlossen mit den Stadtrepubliken Friedensverträge. Im Jahr 1203 wurden die Balearen dem Königreich der Almohaden angegliedert, in den folgenden Jahren verstärkte sich die Piraterie in Katalonien. 1229 eroberte König Jaime I. „El Conquistador“ (Jakob I. der Eroberer) von Aragon die Festung Palma und gründete einen Staat mit demokratischen Institutionen auf Mallorca; die „Reconquista“, die Wiedereroberung der Balearen durch christliche Truppen, war geglückt. 1276 gründete Jaime II. das christliche Königreich Mallorca, das einen beträchtlichen Aufschwung von Handel, Seefahrt und Kultur erlebte. Durch die vielen Orts- und Klostergründungen bestand eine rege Bautätigkeit. Der Missionar und Dichter Ramón Llull (Raimundus Lullus) wirkte auf Mallorca und seit 1281 in Nordafrika. Im 14. Jh. blühte die Wirtschaft im Mittelmeerhandel auf, und damit unter anderem auch die Nachfrage nach Seekarten und Atlanten. Etwa 200 Jahre lang (von 1300 – 1500) galt Mallorca als das Zentrum der Kartographie. Eines der Meisterwerke aus jener Zeit ist der „Katalanische Atlas“ (1375) von Abraham

Cresques. Im Jahre 1349, nach der Schlacht bei Lluchmajor, in der Jaime III. im Kampf gegen seinen Vetter Pedro IV. von Aragon fiel, wurde Mallorca dem Königreich Aragon einverleibt. Durch die Heirat von Ferdinand II. von Aragon mit Isabella I. von Kastilien im Jahre 1469 wurde Mallorca in das geeinte spanische Königreich eingegliedert. Nach der Entdeckung von Amerika 1492 verschoben sich die Handelsinteressen in den atlantisch-karibischen Bereich und die Bedeutung des Mittelmeerhandels ging zurück, was zu einem wirtschaftlichen Niedergang auf Mallorca führte. 1521 – 1522 kam es zum Handwerkeraufstand und zu fortwährenden Überfällen von maurisch-türkischen Freibeutern und Seeräubern. Befestigungsanlagen, Wehrkirchen und Wachtürme wurden in den Städten und entlang der Küste zum Schutz der Insel erbaut. Im 17. Jh. herrschten Pestepidemien, Hungersnöte und allgemeine Unsicherheit durch Bandenunwesen. Im Spanischen Erbfolgekrieg zwischen den Habsburgern (Leopold I. für seinen Sohn Karl) und den Bourbonen (Ludwig XIV. für das Haus Bourbon) kämpfte Mallorca auf der Seite der Habsburger und wurde 1715 für Phillip, dem Enkel von Ludwig XIV., erobert, der als Felipe I. zum Spanischen König gekrönt wurde. Das Königreich Mallorca wurde durch ein zentrales Verwaltungssystem ersetzt, das Katalanische wurde zur Amtssprache gemacht. Mallorca war wirtschaftlich und militärisch von Spanien abhängig geworden. Nach dem Regierungsantritt von Isabella II. wurden zahlreiche Kirchengüter und Klöster säkularisiert. Seit dem Jahr 1837 verkehrten die ersten Passagierdampfer regelmäßig zwischen Barcelona und Palma. Im Jahr 1983 werden die Balearen zur Autonomen Region mit der Hauptstadt Palma de Mallorca erklärt. Seit 1992 kamen jährlich über 6 Millionen Touristen auf die Insel.

Kunst- und Kulturgeschichte

Kunst und Architektur der verschiedenen Kulturepochen auf Mallorca sind gemäß ihrer Bedeutung vertreten. Zeugen der Talayotkultur, der punischen und römischen Zeit sind in den Ausgrabungsstätten und in Funden erhalten. Die rund fünfhundert Jahre, die Mallorca unter direktem und indirektem maurischen Einfluss stand, haben nicht nur bei Bauwerken, die allerdings oft zerstört oder in nachfolgende Bauwerke aufgingen, sondern vor allem auch in Brauchtum und Kultur nachhaltige Spuren hinterlassen. In der Gotik wurden hervorragende Bauwerke wie die Kathedrale und die Festung von Palma errichtet. In der Literatur erlebte das Katalanische durch die Werke des Missionars und Philosophen Ramón Llull (1235 – 1316) eine ungeahnte Blütezeit, die es bis in unsere Zeit nicht wieder erreichen konnte. Nach dieser Zeit gerät das Kulturschaffen auf Mallorca immer stärker unter den Einfluss des iberischen Festlandes. Nahezu unberührt von den großen Kunstrichtungen bleibt die volkstümliche Bauweise wie Giebel- und Pultdächer bei den bäuerlichen Anwesen auf der Insel.

Sprache

Das kastilische Spanisch (Castellano) ist auf Mallorca die Amts- und Geschäftssprache. Die Inselbewohner bevorzugen als Umgangssprache das Mallorquinische (Mallorquí), das ein Dialekt des Katalanischen ist, einer eigenständigen romanischen Sprache, die im nordöstlichen Spa-

nien (Katalonien) und in den katalanischen Tälern im Südwesten des französischen Mittelmeergebietes gesprochen wird. Seit Einführung des Autonomiestatuts ist das Katalanische wieder als offizielle Amtssprache zugelassen, wovon auch Ortstafeln und Straßenschilder zeugen.

Die schönste Urlaubszeit

Mallorca ist aufgrund seines günstigen Klimas ein Reiseziel zu jeder Jahreszeit. Die Wahl der Reisezeit hängt von den Urlaubswünschen des Einzelnen ab. Die Mandelblüte im Vorfrühling ist ein lohnendes Erlebnis. Die Hauptreisezeit für die Touristenströme ist der Sommer; am Strand findet man Erholung vor der Sommerhitze und dem Staub. Im Herbst, der im allgemeinen als günstigste Reisezeit gilt, ist das Wetter meist noch recht beständig und warm und der große Touristenandrang hat nachgelassen. Die „Überwinterung“ auf Mallorca hat schon seit langer Zeit Tradition.

Freizeitangebot

Das Freizeitangebot auf Mallorca ist außerordentlich vielfältig und umfasst die gängigsten Sportarten wie Golfen, Segeln, Schwimmen, Surfen, Tauchen, Bergwandern, Wandern, Radfahren oder Erkundungsfahrten mit dem Geländewagen.

Badeurlaub

Von den etwa 200 Buchten und Stränden auf Mallorca sind ungefähr ein Drittel touristisch gut erschlossen. Die beliebtesten Strände liegen südwestlich und südöstlich von Palma sowie an der Ostküste bei Cala Millor. An diesen Stränden muss man mit sehr vielen Badeurlaubern und dichten Liegestuhlreihen rechnen. Wer hingegen die Einsamkeit dem Touristenrummel vorzieht, findet die schönsten und saubersten Strände an der Südwestküste in Portals Vells (drei schmale Felsbuchten), Cala Fornells (breite Felsbucht mit Sandstrand), Cala Llamp (romantische Felsbucht mit Kieselstrand), Sant Elm (schöner Sand- und Kieselstrand).



Can Picafort: Blick auf den Strand und die Bucht von Alcúdia

An der Westküste sind zu empfehlen: Cala Banyalbufar (Kieselstrand) und Cala Estellencs (Kieselstrand). An der Nordwestküste: Sa Calobra (Kieselstrand) und Cala Tuent. An der Nordostküste: Cala Mesquida (Sandstrand), Sa Cala de Sa Font (feiner Sandstrand). An der Ostküste: Cala Moreia (sehr feiner Sandstrand), Cala Anguila (feinsandige Bucht), Cala Estany (Bucht mit feinem Sandstrand). An der Südostküste: Cala Marcal (feiner Sandstrand), Cala Santañi (Sandstrand). An der Südküste: Es Carbo (feiner Sandstrand mit Dünenlandschaft) und Es Trent (besonders schöner weißer Sandstrand).

Wandern

Mallorca wurde in der letzten Zeit zunehmend das Ziel von Wanderern, die vor allem die nordwestlichen Gebirgszüge, die Serra de Tramuntana, für abwechslungsreiche Berg- und Wandertouren entdeckt haben. Die Alpinschule Innsbruck bietet seit einigen Jahren in ihrem Programm Wanderferien mit geführten Wanderungen an.

Das Bergwandern auf Mallorca wird immer beliebter. Einer Mär zufolge soll es bald mehr Bergstiefel als Strandschuhe geben. Bergbegeisterte entdecken die spanische Mittelmeerinsel als ideales Wandergebiet. Bergsteigerisch ist es überraschend anspruchsvoll, auch für Wanderer mit alpiner Erfahrung. An der Nordwestküste liegt ein etwa 80 km langer Gebirgszug mit 11 Gipfeln, die über 1.000 m hoch sind. Dieses Gebiet gehört zu den landschaftlich schönsten Teilen der Insel und ist bislang vom Massentourismus weitgehend verschont geblieben. Hier kann der Bergwanderer herrliche Ausflüge unternehmen, besonders im Frühling und Herbst, wenn die Hitze nicht allzu groß ist. Man sollte jedoch bei den Wanderungen bedenken, dass die Höhenunterschiede bis 850 m betragen. Es geht oft steil hinauf und steil bergab auf Pfaden, die mitunter sehr anstrengend sind. Das Gebirge Serra de Tramuntana ist sehr einsam. Wandern Sie dort nie allein! Bereits mehrfach mussten verunglückte Einzelgänger per Hubschrauber gerettet werden. Äußerst gefährlich ist in diesem Gebiet die Schlucht des Torrent de Pareis. Nach Gewittern entsteht hier oft ein reißendes Wildwasser.

Die **Markierungen** für die Wanderwege sind meist recht spärlich und oft von der Vegetation überwachsen. Wegweiser findet man nicht immer. Es bleibt für den Wanderer zu beachten, dass er außerhalb der als Schutz-zonen ausgewiesenen Gebiete, meistens auf Privatbesitz wandert und damit rechnen muss, dass viele Landbesitzer ein Schild "Privatgelände" aufgestellt haben bzw. aufstellen und manchmal einen Obulus für das Überqueren ihrer Grundstücke einfordern (Coma Freda Farm in der Nähe des Klosters Lluc). Mancherorts sollen Verbotsschilder und sogar Stacheldraht die Wanderer am Weiterkommen hindern. Die **Wander-ausrüstung** sollte dem fast alpinen Charakter der Serra de Tramuntana Rechnung tragen. Bequeme, eingelaufene Wanderstiefel, wasserdichte Regenbekleidung und die üblichen Ausrüstungsgegenstände für Wanderer dürfen nicht fehlen, dazu die KOMPASS-Wanderkarte und ein Kompass für die Orientierung im Gelände. Auf Mallorca finden Sie auf Ihren Touren nur sehr wenig Schutzhütten. Sie müssen daher für Ihre



Der höchste Berg der Insel ist der Puig Major, 1.447 m

Bergwanderung ausreichend Proviant mitnehmen. Es ist auch empfehlenswert, einen dicken Stock zur Verteidigung gegen freilaufende Hunde mitzunehmen. Meistens sind die Hunde auf den Bauernhöfen jedoch angekettet.

Wandern mit Bussen und Bahnen

Auch ohne eigenes Auto kann man auf Mallorca gut vorwärtskommen. Der öffentliche Nahverkehr, vor allem Busse, und die beiden Inselbahnen, sorgen für eine regelmäßige, rasche Verbindung zwischen den Orten.

Mietwagen

Fast überall auf der Insel kann man Autos mieten. Auf Mallorca stehen etwa 15.000 Mietwagen zur Verfügung. Es ist zu bedenken, dass die Straßen sehr schmal und oft verstopft sind. Besonders überlastet ist die Straße nach Inca im Anschluss an die Autobahn. In den Hotellobbies und an jeder Ecke in den Städten sind Angebote der Autoverleiher zu finden. Man sollte sich beim Anmieten auf wendige Kleinwagen beschränken. Die Verkehrsregeln entsprechen weitgehend den europaweiten Normen. Wer bei einem festen Standquartier in den Ferien Entdeckungsreisen machen möchte, sollte nicht gerade an der Ostküste buchen. Die Mehrzahl sehr schöner Rundstrecken und Besuchsziele sind aus dem Großraum Palma, den Bereichen Sant Ponca/Paguera sowie Pollença/Alcudia/Ca'n Picafort besonders leicht und ohne lange Anfahrten zu erreichen.

Vorschläge für Autotouren

Im südwestlichen Abschnitt der Serra de Tramuntana, beginnend in Palma über Andratx mit Abstechern nach Port d'Andratx und/oder Sant Elm – entlang der Küstenstraße C 710 an der Nordküste Estellencs-Banyalbufar mit Abstecher nach Sa Granja – Valldemossa – Son Marroig – Deià – Port de Sóller – Sóller – Alfàbia – Bunyola – Palma, ca. 140 km.

Im nördlichen Teil der Serra de Tramuntana, beginnend in Palma direkt nach Sóller, über Biniaraix und Fornalutx auf die Küstenstraße C 710 –

Coll de Puig Major – Gorg de Blau – Abstecher nach Sa Calobra – Kloster Lluc – Pollença – Port de Pollença – Cap de Formentor – Bucht von Alcúdia – Inca – Palma, ca. 210 km.

Im Nordosten der Insel, ausgehend von Palma nach Manacor – Coves del Drac (Drachenhöhle) – Reserva Africa – Cala Rajada – Capdepera – Artà – Ermita de Betlem – Alcúdia – Ebene von Albufera (Windmühlen) – Muro – Petrá – Sineu – Palma, ca. 220 km.

Im Südosten von Palma nach Algaida – Randa – Porreres – Felanitx – Santuari de Sant Salvador – Castell de Santueri – Portopetro – Cala Mondrago (herrliche Bucht!) – Cala Figuera – Cala Santañi – Ses Salines – Capocorp Vell – Cap Blanc – S’Arenal – Palma, ca. 200 km.

Radwandern

Auch die Radfahrer haben die Insel, vor allem die Zentralebene und die flacheren Gebirgszüge der Serra del Levante entdeckt, aber auch die Strecken auf der Serra de Tramuntana sind besonders bei Mountain-Bikern sehr beliebt. Ein ideales Revier für Radfahrer stellen auch das Hinterland und die weiten Buchten von Pollença und Alcudia dar. Die Landstraßen zwischen Palma und Llucmajor sind im allgemeinen stark befahren.

Für Radtouren sind die Monate März bis Mai und Oktober/November besonders geeignet. Das Wetter ist in dieser Zeit oft stabil, die Temperaturen liegen zwischen 17 und 23°C. Gerade im Frühjahr beginnen viele Radfahrer ihr Training für die neue Radsaison auf Mallorca. Das Straßennetz auf Mallorca ist im allgemeinen sehr gut. Viele Verbindungsstraßen, aber auch einige Abschnitte der Rundstrecke entlang der Küste, wurden zu breiten Rennstrecken ausgebaut, auf denen sowohl Einheimische als auch Touristen mit großer Geschwindigkeit unterwegs sind. Die von uns in der Karte empfohlenen Radtouren versuchen diese Straßen zu meiden. Fast alle Straßen auf der Insel sind asphaltiert. Der Zustand ist gut, so dass sie auch bis auf wenige Ausnahmen mit normalen Tourenrädern befahren werden können. Gesonderte Radwege sind auf Mallorca kaum anzutreffen. Es ist zu erwähnen, dass gerade in den touristisch interessanten Küstenorten auch noch so gute Radwege durch die langsamen Fahrräder mit zwei Radspuren und Sitzbänken für zwei bis vier Personen mit Sonnendach, die sich großer Beliebtheit bei Touristen erfreuen, versperrt werden. Allerdings sollten Anfänger die Entferungen und Steigungen vor allem im gebirgigen Teil der Insel nicht unterschätzen. Gutes Training und ausreichende Kondition sind Voraussetzung für größere Touren.

Vorschläge für Fahrradtouren

Ausgangspunkt: Palma de Mallorca, nach Bunyola, zum Hochtal von Orient, dann nach Alaró und über Son Torella wieder zurück nach Palma; ca. 50 km, bergtaugliches Fahrrad erforderlich.

Ausgangspunkt: Strandabschnitt Platjas de Palma, bei Ses Maravelles nach Llucmajor, dann nach Süden in Richtung Cap Blanc nach Capocorb Vell (bronzezeitliche Siedlung; Eintrittsgebühr!) und Cala Pi (angeblich schönster Fjord der Insel!), von dort zurück an die Platjas de Palma; ca. 60 km.

Ausgangspunkt: von den Badeorten der Bucht von Alcúdia in die Ebene von Sa Pobla durch die Mühlenlandschaft und den Naturpark S'Albufera. Von Can Picafort aus über Santa Margalida nach Muro über Sa Pobla zurück an die Küste; ca. 25 km. Ideale Bedingungen für eine Radtour. Ausgangspunkt: Camp de Mar oder Peguera. Über das Cap des Llamp zur Bucht von Port d'Andratx und weiter nach Sant Elm und von dort auf gleichem Weg zurück; ca. 40 km.

Zur Information:

Am Flughafen in Palma und in den größeren Orten gibt es **Touristen-Informationen**. Die Telefonnummern für die größeren Orte sind im Text angegeben. In den kleineren Orten sind die Büros meistens gut ausgeschildert. Zum Telefonieren geht man zur Telefongesellschaft (telefónica), nicht zur Post (correos y telégrafos), denn Post und Telefongesellschaft sind in Spanien getrennte Einheiten.

Ortsbeschreibungen:

ALARÓ

Gemeinde , Einwohner: 3.900, Höhe: 228 m, Postleitzahl: 07340. **Auskunft:** Ajuntamento, Plaça Ajuntament 1, Tel. 971 51 00 02.

Das kleine Städtchen liegt etwa 25 km nordöstlich von Palma am Nordrand der Llanura del Centro und am Fuße der Serra de Tramuntana.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die **Pfarrkirche San Bartolomé** stammt aus dem 13. Jh. und wurde im 18. Jh. um- und ausgebaut. Der Glockenturm steht seit 1361. Sehenswert sind der Hauptaltar und die Christus-Figur. Auf dem Puig d'Alaró, einem uneinnehmbar wirkenden Felsen, liegt das **Castell d'Alaró**, eine der drei **Königsburgen** Malloras, deren Ursprünge in maurische und römische Zeit zurückreichen. König Jaime I. ließ die Burg zur Festung ausbauen. Im Jahre 1285 leisteten zwei Gefolgsleute von Jaime II. hier erbitterten Widerstand gegen Alfonso III. von Aragon, der die Balearen seinem Königreich angliederte. Nach dem Fall des Castells wurden die beiden Widerstandskämpfer Cabrit und Bassa zum Tode auf dem Scheiterhaufen verurteilt. Ihre Gebeine wurden als Reliquien verehrt und sind in der **Oratorio de la Mare de Déu del Refugi** aufbewahrt.

Wanderung

Über das Castell d'Alaró zum Puig d'Alaró (825 m). Vom Parkplatz des Berggasthofes Finca Es Verger zur Burgruine, ca. 45 Min. (anstrengend, gutes Schuhwerk). Rundwanderung von Alaró – Es Verger – Castell d'Alaró – Alaró, Entfernung: 9 km, Gehzeit: 4 Std. Schwierigkeitsgrad: mittel. Eine herrliche Aussicht bietet sich vom Castell d'Alaró.

ALCÚDIA

Gemeinde , Einwohner: 6.600, Höhe: 0 – 14 m, Postleitzahl: 07400. **Auskunft:** Major 9, Tel. 971 54 80 71 , 971 54 59 17 und Ctra. Artà 68, Tel. = Fax 971 89 26 15.

Das kleine, mittelalterliche Städtchen liegt im Norden der Insel zwischen

den Buchten von Pollença und Alcúdia. Der Ort war bereits zu talayotischer Zeit besiedelt, danach von Phöniziern und Griechen. In der Römerzeit ließ der Statthalter Quintus Caecilius Metellus („Balearicus“) im heutigen **Port d'Alcúdia** die Hauptstadt „Pollentia“, das Macht bedeutet, anlegen (nicht zu verwechseln mit dem nahegelegenen Pollença). Die Mauren errichteten ihren Hügel („al kudia“) neben der römischen Stadt. Unter dem König Jaime II., dem christlichen Wiedereroberer, wurde die Stadt mit Mauern und Bastionen gegen die Piraten befestigt.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die **Pfarrkirche Sant Jaume** wurde bereits 1248 urkundlich erwähnt und im 13. – 16 Jh. in die Stadtbefestigung miteinbezogen. Im Inneren befindet sich hinter dem Hauptaltar ein legendenumranktes Bildnis des Crist de Alcúdia. Der mächtige **Mauerring**, der Alcúdia auch heute noch umgibt, stammt aus dem 14. Jh. Die Stadttore Port Sant Sebastià und Porta de Xara sind aus dem 17. Jh. Im Stadtzentrum stehen schöne Bürgerhäuser, darunter das **Rathaus/Casa Consistorial** von 1523. Das **Monographische Museum von Pollentia/Museo Monográfico de Pollentia** ist in einem ehemaligen Hospital aus dem 16. Jh. untergebracht. Es zeigt die wichtigsten Ausgrabungsfunde und gewährt einen aufschlussreichen Einblick in das frühere Leben der alten Römerhauptstadt. Das **Ausgrabungsgelände** der römischen Ruinenstadt ist frei zugänglich. Da die römische Stadt als Steinbruch genutzt wurde, um die Stadtbefestigung zu erbauen, sind die erhaltenen Überreste aus der Antike nicht sehr umfangreich. Sehenswert ist auch das **Römische Theater/Teatre Roma** aus dem 1. Jh. n. Chr., das 1953 freigelegt und konserviert wurde. Es liegt an der Straße nach Port d'Alcúdia. Außerhalb befindet sich die **Santuari de la Victoria** mit einer wehrhaften Kirche aus dem 14. Jh. Am **Puig de Sant Martí** ist die **Santuari San Martí**, eine Höhlenkirche aus frühchristlicher Zeit, sehenswert.



Die mittelalterliche Stadtmauer umgibt Alcúdia

Wanderung

Von der Santuari de la Victoria zum Gipfel des Talaia d'Alcúdia (445 m), von dem aus man einen eindrucksvollen Panoramablick auf die Buchten von Pollença und Alcúdia hat, über Penya Rotja – Talaia d'Alcúdia – Coll Baix – El Mal Pas – Alcúdia. Entfernung: 17 km, Gehzeit: 5½ Std., Schwierigkeitsgrad: mittel, anfangs schwieriger Anstieg von 450 m.

ALGAIDA

Gemeinde , Einwohner: 3.000, Höhe: 202 m, Postleitzahl: 07210. **Auskunft:** C/. Rei 8, Tel. 971 12 50 44.

Der kleine Markt liegt in der Ebene zu Füßen des Puig de Randa.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die mächtige gotische **Pfarrkirche Sant Pere i Pau** stammt aus dem frühen 15. Jh. und besitzt sehr schöne Wasserspeier an der Außenwand des südlichen Seitenschiffes. Um den Ort stehen noch schöne alte **Windmühlen**. Ein Besuch lohnt sich im **Museu de Vidre/Glasmuseum** (Gordiola), Mallorcas ältester Glasfabrik aus dem Jahre 1719. Das Museum zeigt die Glaskunst in Mallorca und im Mittelmeerraum. Etwa 3 km südwestlich von Algaida bei Castellitx liegt die **Ermita de la Pau**, eine der ältesten Kirchen von Mallorca aus dem Jahre 1236. Hierher zieht die Pancaritat-Wallfahrt am Osterdienstag. Der nahe **Puig de Randa**: siehe unter **Randa**.

Wanderung

Von Algaida über Castellitx und Albenya nach Cura auf das Gipfelplateau des Puig de Randa (540 m). Er bietet einen wunderbaren Rundblick auf die Ebene und die Bucht von Palma und ist eine bedeutende Sehenswürdigkeit auf Mallorca. Beim Abstieg in das Dorf Randa kann man die Kapellen Sant Honorat und der Heiligen Jungfrau von Gràcia besichtigen. Vom Platz vor der Kapelle am Fuße einer überwältigenden Steilwand hat man einen weiten Blick in die Ebene von Llucmajor und die Südküste Malloras. Die Rückkehr nach Algaida führt über das malerische Dorf Randa.

ANDRATX/ANDRAITX

Gemeinde , Einwohner: 6.500, Höhe: 52 m, Postleitzahl: 07150. **Auskunft:** Plaza Miquel Moner 1, Tel. 971 67 10 21

Das Städtchen ist Ausgangspunkt für Reisen an die Orte der malerischen Westküste. Ein Paradies für Segelfreunde ist der Hafen **Port d'Andratx**.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die kleine gotische **Wehrkirche Santa Maria** mit dem gedrungenen Turm aus dem Jahr 1236 zeugt von der Bedrohung durch Piratenüberfälle im Mittelalter. Lohnend ist auch ein Besuch des alten **Friedhofs** oberhalb von Andratx. Stark befestigt war auch der ursprünglich maurische **Landsitz Son Mas**. 5 km westlich steht das **Schloss Elm/Castillo de Sant Elm**, eine Verteidigungsanlage zum Schutz der Bewohner gegen Piratenüberfälle. Schon im Jahre 1279 hatte König Jaime II. den Bau



Andratx: Fischerboot im Hafen

eines Oratoriums und Krankenhauses befohlen, 1394 wurde die Festung ausgebaut und 1581 vergrößert.

Wanderung

Entlang des Torrent de Saluet durch Orangenhaine nach Port d'Andratx. Von Camp de Mar mit Abstecher zum Cap des Llamp über den Pass von Cala Blanca zum Hafen von Andratx, von dort weiter bis zum Cap de Sa Mola. Von Andratx über S'Arracó zum Castillo de Sant Elm (Schloss), mit Blick auf die Insel „Sa Dragonera“ und das Felseneiland Pantaleu. Rundwanderung von Sant Elm – Cala en Basset – Sa Trapa – Sant Elm. Entfernung 9 km, Gehzeit ca. 5 Std., Schwierigkeitsgrad: zum Teil sehr schwierig, manchmal kleine Kletterpartien. Die Wanderung beginnt auf einer Straße mit dem Namen Avinguda de Sa Trapa.

ARTÁ

Gemeinde , Einwohner: 5.900, Höhe: 120 m, Postleitzahl: 07570. **Auskunft:** Plaza Espanya 1, Tel. 971 83 50 17

Das mittelalterliche Städtchen liegt auf einem Burgberg im nördlichen Teil der Serra del Levante.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

In der Ortsmitte befindet sich das **Museo Regional/Regionalmuseum**, das vor- und frühgeschichtliche Funde aus der Stadt und ihrer Umgebung zeigt, u. a. Bronzefiguren von Son Favar und Son Carrió. Die **Pfarrkirche Transfiguració del Senyor** ist eine gotische Wehrkirche, die auf einer maurischen Moschee errichtet wurde. Im Inneren befindet sich eine typische Holzkanzel und der Hochaltar mit der „Verklärung Christi“. Auf dem zinnenbewehrten Burghügel steht die **Kirche San Salvador**,

die im Inneren beachtliche Bilder, darunter ein Gnadenbild aus dem 17. Jh. aufweist. Südöstlich von Artá liegt in einem schönen Steineichenwald die **talayotische Siedlung Ses Païsses** aus der Zeit um 1000 – 800 v. Chr. Von der Siedlung sind nur ein doppelter Mauerring und das aus mächtigen Quadern erbaute Tor erhalten. Rund 10 km südöstlich von Artá liegen direkt an der Küste die **Coves d' Artá**, ein ca. 450 m langes **Höhlensystem** mit eindrucksvollen Tropfsteinbildungen. Im Norden von Artá liegt die **Ermita de Betlem**, die 1805 für Einsiedler der Klöster von Sant Honorat de Randa und La Trinitat de Valdemosar erbaut wurde. Auch heute wird die Einsiedelei noch von ein paar Mönchen bewohnt.

Wanderungen

Die Einsiedelei Ermita de Betlem ist in ca. 2 Std. zu erreichen. Von hier aus hat man einen ausgezeichneten Blick auf die Bucht von Alcúdia mit der gleichnamigen Halbinsel und dem Wachturm, den Ort Can Picafort und das Cap Ferrutx mit dem Wachturm de Moreia. – Rundwanderung von Cala Estreta – Torre De Aubarca – Platja D'Es Verger – Cala Estreta, Entfernung: 10 km, Gehzeit: 4 Std., Schwierigkeitsgrad: leicht.

BANYALBUFAR/BAÑALBUFAR

Gemeinde , Einwohner: 650, Höhe: 100 m, Postleitzahl: 07191. **Auskunft:** Plaza Espana 1, Tel. 971 61 80 17

Der ruhige, kleine Ort an der Nordwestküste ist mehr als 1000 Jahre alt und wird von vielen Künstlern bewohnt. Der Name leitet sich von der maurischen Bezeichnung „kleiner Weingarten am Meer“ ab.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Rund um Banyalbufar blieben viele Anlagen der **Terrassenkultur** mit den kunstvollen Bewässerungssystemen an den Hängen des Küstenge-



Eine umfassende Aussicht bietet der Torre des Ses Animas

birges erhalten. Diese Kultur wurde von den Arabern übernommen. An der Steilküste westlich des Dorfes dient der **Torre de Ses Animas** seit dem 15. Jh. als Ausblick.

Wanderungen

Wanderung an die Küste zum Torre de Ses Animas mit herrlichem Rundblick auf die felsige Küste, 1,5 km. – Rundwanderung an der Küste über Port d'Es Canonge – Coll de Sa Bastida, 7 km. Schöner Ausblick am Coll de Sa Bastida, 299 m.

BINISSALEM/BINISALEM

Gemeinde, Einwohner: 4.700, Höhe: 139 m, Postleitzahl: 07350. **Bahnstation:** im Ort. **Auskunft:** C. Concepció 7, Tel. 971 51 10 43.

Das kleine, ländliche Städtchen liegt ca. 22 km von Palma entfernt an der nach Inca führenden Straße und ist Malloras Zentrum für Weinanbau und Likörherstellung. Den hiesigen Winzern wurde 1985 sogar ein Denkmal errichtet.

Die Weinerzeugung ist seit seiner Gründung untrennbar mit dem Dorf Binissalem verbunden. Bereits im Jahr 1382 wurde die Produktionsmenge von 250.000 Litern Wein in einer Urkunde vermerkt. Diese Urkunde und andere wertvolle Dokumente werden im Archiv der Gemeinde verwahrt. Der Wein aus Binissalem trägt als einziger mallorquinischer Wein das Herkunftsprädikat. Die Kellereien Franja Roja und Son Roig sind für ihre Qualitätsweine bekannt.

Binissalem gehört zusammen mit 10 anderen Dörfern zur Gemarkung Es Raiguer, die eine kulturelle und landschaftliche Vielfalt prägt. Es Raiguer ist bekannt für das dort betriebene volkstümliche Kunsthhandwerk, für seine Weine und Gastronomie. Zahlreiche Kirchen und Einsiedeleien dieser Region sind besuchenswert.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die sehenswerte barocke **Pfarrkirche Nuestra Senora de Robines** beherrscht die Plaza und das Dorf. Ihr Glockenturm (im neoklassischen Stil begonnen, 1908 beendet, die Fundamente stammen aus dem 15. Jh.) ist das Wahrzeichen von Binissalem. Im Inneren der Kirche ist der Hauptaltar im Barockstil auffällig; weiters sehenswert die sehr alte Orgel und ein antiker Leuchter. Ein Besuch lohnt sich im **Museum** in der Sakristei, in dem Kunstwerke, Gold- und Silberarbeiten und andere liturgische Schmuckstücke ausgestellt werden. Beachtenswert ist die **Tür** zum ehemaligen Herrenhaus **Cas Capità Bissó**. Das **Can Sabater** war früher die Residenz des Schriftstellers Llorenç Villalonga. Im **Can Gelabert**, einem antiken Herrenhaus, wurde der Schriftsteller Llorenç Moyà geboren und er lebte hier. Heute ist das Haus Eigentum des Dorfes. In einem Teil des Hauses befinden sich das medizinische Zentrum, die Bücherei und der Orchestersaal. Die pompejanischen Fresken vom Beginn des 19. Jh.s, die in den Haupträumen zu sehen sind, sind einmalig auf Mallorca. Der dazugehörige Garten ist heute ein Kinderspielplatz. Das **Can Tiró de ses Bolles** ist eines der wenigen Häuser außerhalb von Palma mit einer Fassade im manieristischen Stil (italienischer Stil des 17./18. Jh.s). Die

Mühle von S’Olla bildet einen Teil des alten Häuserkerns von Robines. **Pou Bo** war das Zentrum eines sehr alten Siedlungskernes, das erstmals 1340 urkundlich erwähnt wurde. An jedem Freitag findet auf der Plaza ein **Markt** statt. Binissalem war seit jeher bekannt für seinen Wein und sein Gestein, das zum Bau der Häuser verwendet wurde. Besondere **Steinmetze** werden vom Dorf geehrt. Seit dem Jahr 1875 ist Binissalem an das **Eisenbahnnetz** angeschlossen. In Binissalem wird gerne gefeiert, so z. B. zu den Festen St. Jaume und La Vermada. 2 km südöstlich des Ortes befindet sich die erste auf Mallorca registrierte **Flugschule**. Ein Besuch lohnt sich im **Schwimmbad Aqualandia**.

Spazierweg

Vom Bahnhof durch die Ortschaft zum Schwimmbad Aqualandia, 3 km.

BUNYOLA/BUÑOLA

Gemeinde, Einwohner: 5.000, Höhe: 213 m, Postleitzahl: 07110. **Bahnstation**: im Ort. **Auskunft**: Sa Placa 5, Tel. 971 61 30 07.

Der kleine Ort im Herzen der Serra de Tramuntana gilt als eines der anmutigsten Dörfer der Insel.

Sehenswert im Ort

In der **Pfarrkirche San Mateo** aus dem Jahr 1230 ist die Alabasterstatue „Verge de les Neus“ („Muttergottes vom Schnee“) aus dem 14. Jh. zu bewundern.

Wanderung

Rundwanderung in östlicher Richtung zum Puig Gros mit einem Abstecher zum Namaritx (671 m), 14 km.

CALVIÁ

Gemeinde, Einwohner: 13.600, Höhe: 157 m, Postleitzahl: 07184. **Auskunft**: Can Vich 29, Tel. 971 13 91 00, Tourismusbüro, Tel. 971 13 91 09

Der Ort liegt westlich von Palma auf halbem Weg nach Andratx und ist Verwaltungssitz einer durch den Fremdenverkehr an der Küste zu Wohlstand gelangten Gemeinde.

Sehenswert im Ort

Die frühgotische **Pfarrkirche San Juan Bautista** wurde im Jahre 1245 errichtet, um 1604 erneuert und im 19. Jh. im Jugendstil umgebaut. Über dem Portal im romanischen Stil befindet sich ein hohes Fenster mit gegliedertem Maßwerk. Sehenswert ist auch das große Wandbild mit Majolica-Fliesen, das die Geschichte Mallorcas darstellt.

Wanderung

In nördlicher Richtung zum Puig de na Baucà (614 m), 5 km.

CAMPANET

Gemeinde, Einwohner: 3.000, Höhe: 132 m, Postleitzahl: 07310. **Auskunft**: C./ Major 25, Tel. 971 51 60 05

Der Ort liegt im nördlichen Teil von Mallorca an der Straße von Inca nach Alcúdia.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

In der **Pfarrkirche San Miguel** aus dem 18. Jh. wird die Körperreliquie des Märtyrers Victorianus aufbewahrt, die Papst Pius VI. in den römischen Katakomben entdeckt haben soll. Am zweiten Julisonntag wird der Körper des Heiligen gezeigt, sonst sind nur die Hände unter einem Goldgeflecht sichtbar. Außerdem sind eine Madonnenfigur und ein Kruzifix aus dem 16. Jh. zu sehen. In der **Kapelle/Oratori de Sant Miguel**, das etwa 2 km von Campanet entfernt inmitten von Mandelbaumplantagen liegt, ist eine Kreations-Retabel (Altaraufsatz) aus dem 16. Jh. zu sehen. Nördlich von Campanet wurden 1945 die schönsten **Tropfsteinhöhlen/Coves de Campanet** mit einer begehbarer Länge von 1300 m entdeckt. Die Sinterbildung ist äußerst abwechslungsreich, zahlreiche lange Stalaktiten werden wegen ihrer Form „Spaghetti“ genannt.

Wanderung

Rundwanderung zur Kapelle Oratori de Sant Miguel und weiter zu den Höhlen von Campanet, 8 km.

CAMPOS /CAMPOS DEL PUERTO

Gemeinde , Einwohner: 7.000, Höhe: 22 m, Postleitzahl: 07630. **Auskunft:** Placa Major 1, Tel. 971 65 21 43

Das Städtchen liegt in der südlichen Llanura del Centro auf dem Weg von Palma nach Santanyi und ist ein bedeutendes landwirtschaftliches Zentrum, was auch die vielen Windmühlen für die Bewässerung bezeugen. Das flache Land hat außerdem viele Radsporler angezogen, die hier ideale Bedingungen vorfinden.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Teile des Ortes sind noch mittelalterliche Bausubstanz aus der Zeit um 1300 als Campos von König Jaime II. gegründet wurde. Im Zentrum steht die **Pfarrkirche San Júlian** (1248 erbaut) mit dem Gemälde „El Santo Cristo de la Pacienza“, das Bartolomé Esteban Murillo (um 1640) zugeschrieben wird. Im **Kirchenmuseum** sind die Schätze dieser Kirche ausgestellt. Das **Rathaus/Casa Consistorial** aus dem 16. Jh. hat einen Wehrturm von einem Vorgängerbau sowie ein zweibogiges Hauptportal und beherbergt ein Kulturzentrum. Das ehemalige **Konvent San Francisco de Paula** ist heute Sitz der Guardia Civil. Etwas südlich von Campos steht die **Ermita de Sant Blai**, eine der ältesten Einsiedeleien der Insel. Etwa 7 km südöstlich der Stadt befindet sich die prähistorische Nekropole von **Son Toni Amer**.

Wanderung

In südlicher Richtung ca. 3 km zur Ermita de Sant Blai.

CAPDEPERA

Gemeinde, Einwohner: 5.400, Höhe: 70 m, Postleitzahl: 07580. **Auskunft:** Sitjar s/n, Tel. 971 62 20 95.

Der mittelalterliche Ort liegt an der nordöstlichen Spitze der Serra del Levante und war wohl schon im Altertum besiedelt, später haben die Römer den Ort befestigt. Capdepera gilt als Zentrum der Korbblecherei.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Bereits unter den Arabern wurde die **Burg** auf römischen Fundamenten ausgebaut, die von Jaime I. als eine der letzten arabischen Fluchtburgen eingenommen wurde. Ab 1300 wurde die Burg zu einer imposanten **Festungsanlage** ausgebaut. Die kleine gotische **Kirche Nuestra Senora de la Esperanza** wurde 1323 errichtet. 3 km östlich liegt der gemütliche Urlaubsort Cala Rajada. Im Süden steht auf dem Weg zum Playa de Canyamel der eindrucksvolle **Wachturm Torre de Canyamel**.

Wanderungen

Zum Cap de Capdepera und dem Torre Embucada, den Resten eines alten Wachturmes, gelangt man von Cala Rajada über die Pineta (ca. 2 km). Von hier aus hat man einen herrlichen Blick über das Meer und die Berglandschaft. Rundgang von Cala Rajada, Plaza los Pinos nach Capdepera mit Besteigung des Puig de Capdepera, 1 Std.; von Capdepera nach Casa March, 1 Std.; von Casa March zum Leuchtturm und zurück nach Cala Rajada, $\frac{3}{4}$ Std.; Entfernung: 12 km, gesamte Gehzeit: knapp 3 Std.

DEIÀ/DEYA

Gemeinde, Einwohner: 550, Höhe: 208 m, Postleitzahl: 07179. **Auskunft:** Placa del Porxo 4, Tel. 971 63 90 77

Das malerische kleine Dorf liegt südwestlich von Sóller am Fuß des 1.062 m hohen Teix. Die Häuser sind um einen Hügel mit Terrassenkulturen gruppiert. Der Ort ist schon seit langem ein Refugium für Künstler und ein bevorzugtes Motiv für Landschaftsmaler. Berühmte Gäste waren Pablo Picasso und der englische Dichter Robert Graves (1895 – 1985), der auf dem Friedhof gegenüber der Kirche begraben wurde. Im Mittelalter war der Ort ein Zentrum der Zisterzienser und Sitz des italienischen Adelsgeschlechts der Visconti. Westlich von Deià liegen das Landgut Miramar und der Herrensitz Son Marroig, wo der österreichische



Erzherzog Ludwig Salvator, der „Erforscher und erste Bewahrer der Balearen“ in den Jahren von 1860 – 1913 lebte.

Eng verbautes altes Ortszentrum von Deià

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die **Kirche San Juan Bautista** mit einem schönen Barockaltar steht am höchsten Punkt des Ortes; der Glockenturm entstand aus einem Wehrturm. Das **Waldren-Museum** zeigt eine archäologische und paläontologische Sammlung. Unweit von Deià in Richtung Valldemossa liegt der **Altersruhesitz Son Marroig** des Erzherzogs Ludwig Salvator von Habsburg, der 1867 zum ersten Mal nach Mallorca kam und während seines 40 Jahre dauernden Aufenthaltes die Balearen „in Wort und Bild“ in einem siebenbändigen Kompendium beschrieb, das im Verlag Brock-

haus in Leipzig erschien und heute noch anerkannt ist. Erzherzog Ludwig Salvator gilt auch als der erste „Umweltschützer“, denn er kaufte Land von den Bauern, um die jahrhundertealten Olivenhaine vor dem Abholzen zu schützen.

Wanderung

Von Son Marroig aus zum Sa Foradada, Entfernung: 6 km, Gehzeit: 2 Std. Schwierigkeitsgrad: mittel, mit einer Steigung von ca. 260 m auf dem Rückweg.

Sa Foradada („Der durchstochene Fels“) ist eine merkwürdig geformte felsige Landzunge, die genau unter dem eleganten Herrenhaus Son Marroig in das Meer reicht. Es ist empfehlenswert, sich aus Sicherheitsgründen beim Ausgangspunkt der Wanderung eine Erlaubnis einzuholen.

ESPORLES/ESPORLAS

Gemeinde, Einwohner: 3.200, Höhe: 196 m, Postleitzahl: 07190. **Auskunft:** Placa d’Espanya 1, Tel. 971 61 00 02

Der kleine Ort liegt etwa 15 km nordwestlich von Palma in der Serra de Tramuntana.

Sehenswert in der Umgebung

Der einstige **Herrensitz/Finca Sa Granja** liegt etwas westlich des Ortes in einem waldigen Tal. Er ist eines der größten Landhäuser von Mallorca und bei der Besichtigung wird auch gezeigt, wie sich das Gut früher autark versorgte, alle wichtigen Handwerksbetriebe sind noch in originärer Funktion zu sehen. Die meisten Räume sind original eingerichtet. Die Ursprünge des Gutes gehen zurück in die Maurenzeit. Dann wurde der Ansitz den Zisterziensern geschenkt, die hier ihr erstes Kloster errichteten. Dann fiel es an die Familie Fortuny, die heute noch Eigentümer ist.

Wanderung

Von Esporles 1,5 km in westlicher Richtung, von hier aus 1,5 km in nördlicher Richtung und anschließend auf einem Wanderweg zu dem an der Küste gelegenen Ort Port d’es Canonge. Hier gute Badegelegenheit.

ESTELLENCS/ESTALENCHS

Ortschaft, Einwohner: 330, Höhe: 150 – 300 m, Postleitzahl: 07192. **Auskunft:** C/. De sa Siquia 4, Tel. 971 61 85 21

Das kleine Bergdorf schmiegt sich an die felsigen Hänge der wildromantischen Westküste und blieb vom Massentourismus unberührt.

Sehenswert im Ort

Die **Kirche San Juan Bautista** ist eine Festungskirche aus der Zeit als sich Mallorca gegen die Eroberung durch die Mauren widersetzte.

Wanderung

In südlicher Richtung zu dem etwa 3 km entfernten Naturpark Galatzó.

FELANITX

Gemeinde, Einwohner: 14.600, Höhe: 114 m, Postleitzahl: 07200. **Auskunft:** Plaza Constitució 1, Tel. 971 58 00 51

Das Städtchen liegt im Südosten der Llanura del Centro an den Ausläufern der Serra del Levante auf vier Hügeln, die früher viele Windmühlen trugen. Im Wirtschaftsleben spielt die Landwirtschaft und der Weinbau eine große Rolle, aber auch die Keramik- und Glasmanufaktur.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die Stadt ist eine maurische Gründung, die auch eine große Moschee errichteten und so das Gesamtbild des Ortes prägten. Die imposante **Kirche San Miguel** mit der großen Freitreppe und dem Brunnen wurde vor 1248 errichtet und ist somit eine der ältesten Kirchen Malloras. Sie wurde im 18. Jh. völlig umgestaltet. Im Inneren ist ein spätgotisches Kruzifix (ca. 1530) zu besichtigen. An der Kirchenwand befindet sich eine Gedenktafel für die 414 Menschen, die 1844 bei der Osterprozession von einer einstürzenden Mauer erschlagen wurden. Im **Pfarrhaus/Casa Rectoral** hängt ein sehenswertes Majolica-Kreuz. Das **Rathaus/Casa Consistorial** stammt aus dem frühen 18. Jh. und erhielt sein heutiges Aussehen in den Jahren 1840 – 1844. Im **Kulturhaus/ Casa de Cultura**, einem schönen Patrizierhaus aus dem 18. Jh., finden wechselnde Kunstausstellungen statt. Das **Cosme Baucà Museum** (am gleichnamigen Platz) zeigt Photographien und Bücher über die Stadt und eine interessante Sammlung von Ackgeräten und anderen Handwerkzeugen. Die **Santuari de Sant Salvador** wurde 1358 von Don Alfonso gegründet. Die Kirche wurde 1716 erbaut und beherbergt in einer Seitenkapelle ein Sandstein-Retabel (Altaraufsatz) von 1553. In der Nähe der Kirche steht eine weithin sichtbare, 7 m hohe Christusstatue, von deren Sockel man einen grandiosen Blick auf die Küste hat. In südöstlicher Richtung von Felanitx liegt auf einem Festungsfelsen in 400 m Höhe die **Ruine des Castell de Santueri**, das eine der wichtigsten Verteidigungsanlagen in Mallorca war. Die Anfänge der Burg gehen auf die Römer zurück, die hier einen Wachposten erbauten. Unter den Arabern wurde sie zur fast uneinnehmbaren Festung ausgebaut. Während der Reconquista belagerte König Jaime I. diese Verteidigungsstellung fast ein ganzes Jahr, und ließ sie nach dem Fall zerstören. Im 14. Jh. wurde sie zum Schutz gegen Piraten wiederhergestellt und heute sind nur noch die Überreste der Burg, der Umfassungsmauer und eines Wehrturmes zu besichtigen. Von oben hat man einen überwältigenden Panoramablick, bei gutem Wetter sind sogar die Inseln Menorca und Ibiza zu erkennen.

Wanderungen

Östlich der Stadt führt eine enge Gasse zum Kalvarienberg (Calvario) hinauf, von dem aus man einen herrlichen Rundblick hat. – Zum Kloster Sant Salvador, etwa 6 km. – In südlicher Richtung zur Ruine Santueri, ca. 6,5 km.

FORNALUTX

Gemeinde, Einwohner: 600, Höhe: 99 m, Postleitzahl: 07109. **Auskunft:** C. Vicari Solivelles 1, Tel. 971 63 19 01

Das kleine Bergdorf liegt nordöstlich von Sóller, am Fuße der Serra de Torrelles inmitten von Orangen- und Zitronenbäumen. Nicht zu unrecht nennt man es das „schönste Dorf Spaniens“. Herrlich sind die Aussichten in das Tal und auf den höchsten Gipfel Malloras, den **Puig Major** (1.447 m).

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

In der **Pfarrkirche Navidad de Nostra Senyora** aus dem Jahr 1680 ist die Rosenkranzkapelle in üppigem Rokoko zu bewundern. Sehr malerisch sind auch die vielen Stufengassen im Ort. Etwas weiter nördlich liegt der **Mirador de ses Barques**, mit Aussichtsplattform und Restaurant, von wo aus man einen wunderbaren Blick auf die Küste und das Hafenbecken von Puerto de Sóller hat.

Wanderung

In westlicher Richtung ca. 3 km zu dem nördlich der Straße gelegenen Sportplatz, von hier aus in nördlicher Richtung auf dem Wanderweg zum Gipfel Mirador de ses Barques, 2 km. Von hier aus sehr schöner Rundblick auf Meer und Gelände.

INCA

Gemeinde, Einwohner: 20.500, Höhe: 119 m, Postleitzahl: 07300. **Auskunft:** Plaza Espana 1, Tel. 971 88 01 50

Die drittgrößte Stadt in Mallorca liegt am nördlichen Rand der Llanura del Centro und ist ein bedeutendes Zentrum für Landwirtschaft und Industrie. Es gibt zahlreiche Lederfabriken mit Schau- und Verkaufsräumen, die man besichtigen kann. Jeden Donnerstag wird ein Markt abgehalten, der sehr besuchenswert ist.



Ein beliebter Treffpunkt ist der Obstmarkt in Inca

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die festungsartige **Pfarrkirche Santa Maria** ist seit 1058 erwähnt, wurde 1230 umgebaut und im 18. Jh. erweitert. In der Sakristei wird der kostbare Altaraufsatz (Retabel) „Sa Madonna d’Inca“ (1373) von Juan Dauder aufbewahrt. Das **Kloster Santo Domingo** (1604) besitzt einen sehenswerten Retablo del Rosario. Das barocke **Kloster San Francisco** besitzt einen schönen Kreuzgang. Auf dem Puig de Inca (287 m) liegt die kleine **Ermita de Santa Magdalena** mit einem winzigen Tafelbild (Madonna und Kind), das besonders verehrt wird. Westlich von Inca steht in der Ortschaft **Lloseta** die **Pfarrkirche Esglesia de la Virgen** mit einem romanischen Marienbildnis, neben der Kirche befindet sich das Palais Ayamans in einem prächtigen italienischen Garten. Auf einer Anhöhe außerhalb von Lloseta steht die **Ermita des Coco**, mit einer bäuerlich wirkenden Muttergottes (Coco) aus dem 11. oder 12. Jh. In **Selva**, nördlich von Inca, steht die gotische **Pfarrkirche San Lorenzo** aus dem 14. Jh., in deren Inneren wertvolle Bilder des mallorquinischen Malers Antoni de Veri i Salas und ein Kirchenschatz zu besichtigen sind. Bei **Mancor del Valle**, nordwestlich von Inca gelegen, steht die **Ermita Santa Lucia**, ein beliebter Wallfahrtsort zur Schutzpatronin der Blinden und Sehkranken, die auf der Insel sehr verehrt wird.

Wanderungen

Auf der Straße C 713 in südwestlicher Richtung 3,5 km zum Wasserpark Aqualandia. – In nordöstlicher Richtung auf der Straße C 713 etwa 3 km, von hier ab in südlicher Richtung 1,5 km zu der auf dem Puig de Inca gelegenen Einsiedelei Ermita de Santa Magdalena. Von hier aus hat man einen wunderbaren Blick über die Ebene und die beiden Buchten von Alcúdia und Pollença. Zur Ermita Santa Lucia bei Mancor del Valle. – Zum Kloster Lluc, mit dem Bus bis nach Caimari und von dort auf einem Fußweg über die Ausläufer des Berges Massanella, Es Barracar und den „Salt del la Bella Donna“ (= „Sprung der Schönen Dame“) zum Kloster, Gehzeit etwa 3 Std. Vom Kloster aus kann man dem Kreuzweg (= Via Crucis) folgen, der eine hinter dem Kloster gelegene Felskuppe umrundet. Von hier hat man einen sehr schönen Blick auf das Tal von Aubarca und das Landgut Escorca.

Lluch/Monestir de Lluc (D 3): 16 km nördlich von Inca liegt das große **Kloster Lluch**, der bedeutendste Wallfahrtsort von Mallorca, mittlerweile ein vielbesuchtes Touristenziel und Ausgangsort für zahlreiche Wanderungen und Bergtouren in die Umgebung. Das Kloster Nuestra Senora de Lluch wurde um 1250 gegründet, jedoch will die Sage wissen, dass zu Zeiten der Reconquista ein zum Christentum übergetretener maurischer Hirtenjunge (Lluc = Lukas) das schwärzliche Bild der Muttergottes im Wald fand und zum Pfarrer ins Dorf brachte. Das Bild soll von der Kirche dreimal an den ursprünglichen Fundort im Wald zurückgekehrt sein, was als Wink Gottes verstanden wurde, so dass im Wald die Kirche errichtet wurde, die bald zu einem Wallfahrtsort für viele Pilger wurde. Die dunkle Muttergottes wird heute noch „la Moreneta“ (die Schwärzliche) genannt. Das Gnadenbild der Moreneta befindet sich an der dem Hauptaltar zugewandten Wand. Im **Museum** werden Funde aus vorge-

schichtlicher und römischer Zeit gezeigt, mittelalterliche Handschriften, Sakralkunst sowie in einer Spezialabteilung Gemälde und Zeichnungen des Malers Coll Bartolett. Die Klostergebäude dienen heute als Musik- und Gesangsschule (Internat) für Knaben. Der Knabenchor, die „Blavets“, ist fast so berühmt wie die „Moreneta“ und singt außer in der Feierzeit täglich im Gottesdienst um 11.15 Uhr.

Wanderungen

Auf den Puig de Massanella (1.367 m und 1.352), der sich mit seinen Zwillingsgipfeln östlich des Stausees Gorg Blau erhebt: Entfernung: 10 km, Gehzeit 5 Std. Schwierigkeitsgrad: schwierig, nur sehr erfahrenen Bergsteigern zu empfehlen. Aufstieg 780 m, auf den Gipfeln muss man unbedingt schwindelfrei sein. Ausgangspunkt: Tankstelle von Lluc. – Auf dem Kreuzweg vom Kloster entlang. Wanderung von Lluc – Binifaldo – Aucanella – Binibona – Caimari, Entfernung: 14 km, Gehzeit: 6 Std., Schwierigkeitsgrad: mittel. – Rundwanderung von Lluc – Mossa – Coll dets Ases – Es Cosconar – Lluc: Entfernung: 19 km, Gehzeit: 7 Std., Schwierigkeitsgrad: schwierig, lange Wanderung über steinige Pfade. Wichtig: Der Zugang zu dieser Wanderung ist nur mehr am Sonntag möglich. – Rundwanderung von Lluc – Can Pontico – Lluc, Entfernung: 8 km, Gehzeit: 3 Std., Schwierigkeitsgrad: leicht. – Klettertour von Lluc auf den Puig Tomir (1.103 m), Entfernung: 12 km, Gehzeit: 5½ Std., Schwierigkeitsgrad: sehr schwierig; zum Gipfel gelangt man über eine gewölbte unendlich breite Kuppe. – Wanderung von Lluc nach Pollença, Entfernung: 15 km, Gehzeit: 4½ Std., Schwierigkeitsgrad: leicht, Anstieg von 100 m.

LLUBI

Gemeinde, Einwohner: 2.500, Höhe: 73 m, Postleitzahl: 07430. **Auskunft:** C/. Sant Feliu 13, Tel. 971 52 20 02

Das kleine Landstädtchen liegt südöstlich von Inca inmitten landwirtschaftlich genutzter Umgebung, in der der Kapernanbau vorherrscht.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die **Pfarrkirche San Felin** stammt aus dem 17. Jh. mit Erweiterungsbauten bis ins 19. Jh. Etwa 2 km nordwestlich des Ortes liegt die **Ermita de Santo Cristo** aus dem 19. Jh. Von hier aus genießt man eine schöne Rundsicht, die jedoch in den letzten Jahren ziemlich zugewachsen ist.

Wanderungen

Vom Ortsmittelpunkt in nordwestlicher Richtung zu der in einer Entfernung von 2 km gelegenen Einsiedelei Ermita de Santo Cristo. – In nördlicher Richtung zu der 5 km entfernt gelegenen Ermita de Sant Vicens.

LLUCMAJOR/LLUCHMAYOR

Gemeinde, Einwohner: 17.200, Höhe: 142 m, Postleitzahl: 07620. **Auskunft:** Placa d' Espanya 4, Tel. 971 66 00 50

Die Stadt liegt etwa 25 km südöstlich von Palma in der Zentralebene und ist Verwaltungssitz für den flächenmäßig größten Gemeindebezirk auf

Mallorca. Die Schuhherstellung ist der Haupterwerbszweig der Stadt.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Das **Denkmal** für die Schuhmacher, die der Stadt zu Wohlstand verhalfen. Ein weiteres Monument erinnert an den letzten mallorquinischen König Jaime III., der in der Schlacht um Mallorca fiel. Die klassizistische **Pfarrkirche San Miguel** mit einem schlichten Renaissanceportal lohnt einen Besuch ebenso wie das **Franziskanerkloster San Buenaventura** aus dem 17. Jh. Nordöstlich außerhalb der Stadt liegt das **Schlachtfeld**, auf dem König Jaime III. im Jahre 1349 im Kampf gegen seinen Vetter Pedro IV. von Aragon sein Leben ließ.

Wanderung

Rundwanderung von Cala Pi (angeblich schönster Fjord der Insel) – Cap Blanc – Cala Pi. Entfernung: 14 km, Gehzeit: 4 Std., Schwierigkeitsgrad: leicht, beim Anstieg auf das Kliff besteht jedoch die Gefahr von Schwindelanfällen.

MANACOR

Gemeinde , Einwohner: 30.000, Höhe: 83 m, Postleitzahl: 07500. **Auskunft:** Plaza Convent 1, Tel. 971 84 91 00.

Die zweitgrößte Stadt von Mallorca liegt am östlichen Rand der Llanura del Centro und wurde durch die Spezialherstellung von künstlichen Perlen, den Perlas Majoricas, weltweit bekannt. Die Gegend um Manacor ist seit dem Talayotikum besiedelt, in der Römerzeit stand hier die Siedlung Cunici oder Cunium. Während der Maurenherrschaft war Manacor und sein Hafen das wichtigste Zentrum in Mallorca. Nach der Reconquista erhob König Jaime II. den Ort zur Stadt (Vila) und ließ hier einen prächtigen Königspalast errichten, von dem nur mehr Reste eines Turmes (Torre del Palau) übriggeblieben sind, die heute in ein modernes Gebäude eingebaut wurden. Im Mittelalter wurde die Stadt zum Schutz gegen die Piraten auch stark befestigt.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Der **Turm/Torre de Palau** gehörte einst zum Königspalast von Jaime II. und zur ehemaligen Stadtbefestigung aus dem 14. Jh. Der **Turm/Torre de ses Punt** wurde restauriert und ist für Ausstellungen geöffnet. Die **Pfarrkirche Virgen de los Dolores** stammt ebenfalls aus dem 14. Jh., der weithin sichtbare, schlanke Turm aus dem 15. Jh., erinnert an ein Minarett. In der Tat wurde die Kirche auf den Resten einer Moschee erbaut. Eine große Seitenkapelle ist dem Santo Cristo de Manacor geweiht. Im Kreuzgang des ehemaligen **Dominikanerklosters** aus dem 16. Jh. ist heute das Rathaus untergebracht. In der **Kirche San Vicente** (1576) ist eine wunderschöne Rosenkranzkapelle zu sehen. Im **Turm/Torre dels Enagistes** (14. Jh.), einem Überrest des ehemaligen Außenforts, befindet sich das **Archäologische Museum/Museo Arqueológico**, in dem Fundstücke aus der Talayot- und Römerzeit ausgestellt sind. Die Bodenmosaike der frühchristlichen Basilika von Son Peretó, die 1912 vom Deutschen Archäologischen Institut freigelegt wurden, gehören zu den wichtigsten Exponaten. In der Umgebung von Manacor gibt es Grab-

höhlen, Zyklopenreste und Unterbauten von Windmühlen. Die älteste Kunstperlenfabrik ist die Firma **Majorica**, die 1890 gegründet wurde. Hier kann man die Werkstätten und den Verkaufsladen besichtigen.

MARIA DE LA SALUT/MARIA DE LA SALUD

Gemeinde, Einwohner: 2.000, Höhe: 100 m, Postleitzahl: 07519. **Auskunft:** Placa d' es Pou 13, Tel. 971 52 50 02

In schöner Hügellage befindet sich der Ort umgeben von Weinhängen und Mandelgärten, etwa 9 km nordwestlich von Petrá.

Sehenswert im Ort

Die hochgelegene **Pfarrkirche Virgen de la Salut** mit dem zwiebel-turmartigen Aufsatz des Glockenturms war 1857 Gründungsort für den heute noch aktiven Orden der „Barmherzigen Schwestern des Heiligen Franz von Assisi“. Im Inneren steht das Marienbildnis „de la Salut“ auf dem Hochaltar, das der Legende nach auf dem Landsitz Roqueta der ehemaligen Markgrafen von Roqueta gefunden wurde. Der Landsitz ist heute eine Ruine.

MONTUÏRI

Gemeinde, Einwohner: 3.000, Höhe: 166 m, Postleitzahl: 07230. **Auskunft:** Placa Major 1, Tel. 971 53 70 03.

Inmitten der Llanura del Centro liegt auf einem Hügel der kleine malerische Ort Montuïri, der eine der ältesten Siedlungen von Mallorca ist.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die **Pfarrkirche San Bartolomé** aus dem 13. Jh. beherrscht den Ort. In der Kirche sind zwei bemerkenswerte Altaraufsätze zu besichtigen. Lohnenswert ist auch ein Gang durch die schmalen Gassen der Altstadt. Von der Anhöhe der **Ermita de Sant Miguel**, ca. 2 km östlich von Montuïri, hat man einen schönen Rundblick.

Spazierwege

Vom Ortsmittelpunkt in südöstlicher Richtung zu der 2 km entfernten Kirche Ermita de Sant Miguel. – In südlicher Richtung zu der 5 km entfernten Kirche Ermita de Santa Creu.

MURO

Gemeinde, Einwohner: 6.000, Höhe: 95 m, Postleitzahl: 07440. **Auskunft:** Placa Conde de Ampurias 1, Tel. 971 53 70 03.

Das Landstädtchen Muro im nördlichen Teil der Llanura del Centro, unweit landeinwärts von der Bucht (Badia) von Alcúdia. Seine Ursprünge dürften in römischer Zeit liegen, was zahlreiche Funde belegen.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die mächtige **Pfarrkirche San Juan Bautista** stammt aus dem 13. Jh. und wurde im 16. Jh. wesentlich erneuert. Sehenswert sind im Inneren der Hauptaltar aus dem 17. Jh. und der Michaelsaltar (San Miguel) aus dem 14. Jh. Im Herrenhaus der Simó wurde das **Ethnologische Museum** als Abteilung des **Museo de Mallorca** eingerichtet. Es zeigt Möbel,

Gemälde, Gerätschaften und Volkstrachten. Sehenswert sind eine Küche und die alte Apotheke. Außerdem gibt es alte Werkstätten von dörflichen Handwerkern wie Schmied, Schuhmacher, Weber, Schreiner usw. Am nordwestlichen Ortsende ist ein alter aufgelassener Steinbruch zu sehen. In der Umgebung von Muro stehen noch viele Stümpfe von Windmühlen, die früher zur Be- und Entwässerung der Felder dienten.

Wanderung

Vom nördlichen Ortsausgang Muro in westlicher Richtung zu der 2 km entfernten Kirche Ermitá de Sant Vicens.

ORIENT

Ortschaft, Einwohner: 20, Höhe: 455 m, Postleitzahl: Alaro 07340. **Auskunft:** Plaza Ajuntament 1, Tel. 971 51 00 02

Der kleine Ort liegt landschaftlich sehr reizvoll inmitten der Serra de Tramuntana an der Bergstraße, die von Alaró nach Bunyola führt.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die kleine **Pfarrkirche San Jordi** stammt aus dem 13. Jh., wurde im 17. Jh. umgebaut und gilt als kunsthistorisches Kleinod. Im Inneren ist ein kleiner Hostienschrein aus Gold (1686) zu sehen sowie ein dunkler Altaraufsatz mit einer Rosenmadonna und dem Bild der heiligen Catalina aus Valldemossa. In der Umgebung befindet sich in einem ehemaligen Kloster mit schönem Garten das **Luxushotel S'Hermitage**. Etwas südlich von Orient befindet sich in der Nähe vom Landgut Son Pou die **Hallengrotte S'Avenc de Son Pou**, die bis 50 m hoch und teilweise eingebrochen ist.

Wanderung

Rundwanderung von Orient zur Hallengrotte S'Avenc de Son Pou, Gehzeit: 4½ Std.

PALMA DE MALLORCA

Gemeinde, Einwohner: 334.000, Höhe: 0 - 141 m, Postleitzahl: 07002. **Auskunft:** Placa de Cort 1, Tel. 971 72 77 44, Fremdenverkehrs-Hauptbüro, C/. Sant Domingo 11, Tel. 971 72 40 90, Informationsbüro am Flughafen (Aeroport), Tel. 971 78 95 56, Tourismusverband, C/. Forners 8, Bjos., Tel. 971 77 03 36. **Bahnstation:** im Ort.

Palma ist die Hauptstadt der Insel Mallorca sowie der spanischen Provinz Baleares und liegt an der weiten, schönen gleichnamigen Bucht. Die Ausgrabungen von Son Sunyer, Es Vincle und Son Oms, die in der Nähe des Flughafens liegen, weisen auf prähistorische Besiedlung hin. Die Römer gründeten ihren Stützpunkt Palmaria. Im 4. Jh. n. Chr. wurde die erste Stadtmauer angelegt. Nach der Herrschaft von Vandalen und Byzantinern im 5. und 6. Jh. folgte die Maurenzeit, in der die dreifach befestigte Stadt auf arabisch Madīna Mayūrqa hieß. Im Jahr 1276 wurde Palma als Ciutat die Hauptstadt des Königreiches Mallorca und erlebte vor allem bis zum 15. Jh. eine Blütezeit. Im Laufe ihrer Geschichte erlebte die Stadt aber immer wieder schwere Pestjahre, Epidemien, Judenpogrome, Flutkatastrophen, Hungersnöte, Bauernaufstände und zur Zeit der Inquisition grausame Autodafés (Ketzerverbrennungen). Im 18. Jh.

entstanden stattliche Paläste der mächtigen Inselpatriarchie, und seit Anfang des 20. Jahrhunderts hat sich die Einwohnerzahl fast verfünfacht. Palma ist heute ein bedeutender Mittelmeerhafen und hat sich zu einer Großstadt entwickelt, mittlerweile lebt hier über die Hälfte aller Einwohner von Mallorca. Die Stadt ist eines der meistbesuchten spanischen Ferienziele und ein idealer Ausgangspunkt für den Besuch der Insel.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Das überragende Wahrzeichen der Stadt ist die **Kathedrale La Seu**, das Licht bedeutet, ein um 1230 frühgotisch begonnener, aber erst im 16./17. Jh. vollendeter Bau aus goldbraun patiniertem Sandstein. Dieser gehört zu den großen gotischen Kathedralen in Europa und steht auch in seiner Baugeschichte den Monumentalbauten von Mailand, Chartres und Köln kaum nach. Das Innere der Kathedrale wurde Anfang des 20. Jh.s von Antoni Gaudí weitgehend umgestaltet. Die Rosette an ihrer Ostfront gilt als das größte gotische Kirchenfenster der Welt mit einem Durchmesser von 12,5 m. Der beste Zeitpunkt für einen Besuch ist morgens gegen 10 Uhr, wenn das Sonnenlicht noch durch die farbenprächtige Fensterrose fällt. Die zwei im 19. Jh. erbauten Haupttürme (je 67,5 m hoch) beherrschen die Fassade. Der Eingang zur Kathedrale liegt an der Nordseite. Durch ihn kommt man zuerst in das **Kirchenmuseum**. Zu besichtigen sind dort handgeschriebene Liederbücher, kirchliches Gerät, und eine große Gemäldeausstellung aus der gotischen Epoche. Zu den kostbarsten Schätzen gehört eine 2 m hohe Goldmonstranz mit Perlen- und



Ausblick vom Castillo de Bellver auf Palma del Mallorca

Brillantenbesatz aus dem 16. Jh. Gegenüber dem Westportal der Kathedrale liegt der **Palacio de la Almudaina**, der einst Sitz der maurischen Wesire und ab 1230 Königsburg war. Einige Schauräume können noch besichtigt werden, denn das Gebäude wird heute von Militärbehörden genutzt. Unterhalb von Kathedrale und Park erstreckt sich der neugestaltete **Parc del Mar**. Eine Bronzeplastik zeigt einen der legendären balearischen Steinschleuderer, die im Altertum als Söldner kämpften und sehr gefürchtet waren. Die ehemalige Seehandelsbörse **La Lonja/Llotja**, eine regelrechte „Kathedrale des Geldes“, wurde im 15. Jh. erbaut. Kaiser Karl V. soll sie mit einer Kirche verwechselt haben. Das Gebäude dient heute als Ausstellungshalle. Daneben steht das **Consulado del Mar**, das einstige **Seegericht**. Die **Hauptplatz/Plaza Mayor** inmitten der Fußgängerzone ist ringsum von Häusern mit Arkaden umgeben. In der sehenswerten **Altstadt**, die sich nordostwärts von der Kathedrale erstreckt, befindet sich das barocke **Rathaus/Ajuntament** etwas weiter davon die **Kirche Santa Eulalia**, aus dem 13./14. Jh. mit einem prächtigen gotischen Doppelportal. Im Inneren der Kirche sieht man in einem Glassarkophag aus dem 15. Jh. die „virgen muerta“ („tote Jungfrau“). Die **Klosterkirche San Francisco** stammt aus dem 13. Jh. und hat eine beeindruckende Barockfassade. Die Kirche wurde 1281 erstmals erwähnt und besitzt ein einschiffiges gotisches Langhaus mit marmornen Seitenkapellen. Hinter dem Hauptaltar befindet sich das alabasterne Grabmal des Seligen Raimundus Lullus. Das Kloster wurde bereits 1232 auf den Grundmauern einer Moschee errichtet. Sehr sehenswert ist der große gotische Kreuzgang des Klosters. Vor der Kirche erhebt sich das Standbild des Indianermissionars Junípero Serra. In der **Klosterkirche Santa Magdalena** befindet sich der gläserne Sarg der **Inselheiligen Catalina Thomás**, die im 16. Jh. den größten Teil ihres Lebens hier als Nonne verbrachte. Das **Landesmuseum/Museo de Mallorca** ist im gut restaurierten Palacio Ayamans in der Calle Portella 5 untergebracht. Es zeigt die Geschichte der Insel, bietet eine umfangreiche Kunstsammlung mit ca. 3.000 Exponaten und ist in drei Abteilungen aufgegliedert: Islamische Archäologie, Schöne Künste und Industrielle Kunst. In der Calle Serra sind inmitten eines Gartens von Haus Nr. 7 die Reste der **maurischen Bäder/Baños Arabes** aus dem 10. Jh. zu sehen. In Palma findet man auch reichverzierte **Jugendstilhäuser** in der katalanischen Variante (Modernisme) des Jugendstils, vor allem an der Calle Colón/Ecke Plaça Marques de Palma, Santo Domingo I, Plaça Weyler 3, das restaurierte „Gran Hotel“ und Plaça Quadrado 9. Etwas westlich der Innenstadt liegt das **Pueblo Español/Poble Espanyol**, in dem Nachbildungen der wichtigsten historischen Bauten aus allen Gegenden Spaniens mit Läden und Kunstgewerbe werkstätten zu besichtigen sind. In der Nähe von Cala Mayor befindet sich im einstigen Wohnhaus des Künstlers die **Fundación Pilar y Joan Miró**, die in einer Dauerausstellung Gemälde, Graphiken und Skulpturen des Künstlers zeigt. Im Westen der Stadt erhebt sich das romanisch-gotische **Castell Bellver**, das einzige Rundschloss in Spanien. Es stammt aus dem 14. Jh. und diente auch als Gefängnis für Seeräuber und Banditen. Von der Festung aus hat man einen schö-

nen Rundblick auf Palma. Im Inneren des Schlosses befindet sich das **Museum der Stadtgeschichte**. Es gibt einen Überblick über die verschiedenen Entwicklungsepochen der Stadt Palma de Mallorca. Bemerkenswerte Keramiksammlung. **Weitere Museen:** Das **Dommuseum** auf der Placa Almoina. Es birgt u. a. die reiche Kunst- und Goldschmiedesammlung der Kathedrale von Palma de Mallorca. Das **Diözesanmuseum** auf der Placa Mirador 5 befindet sich im bischöflichen Palast. Sehenswert ist die beachtliche Sammlung gotischer Malerei. Das **Museum der Staatlichen Kunstschatzesammlung** in der Calle Palau Reial ist im Palast von Almudaina untergebracht. Das **Krekovic-Museum** in der Calle Ciutat de Querétaro 3 zeigt Bildwerke von Kristian Krekovic. Das **Museum der Spanisch-Zeitgenössischen Kunst** in der Calle Sant Miguel 11. Ständige Ausstellung der spanischen Malerei und Bildhauerei des 20. Jahrhunderts.

Ferienorte in der Umgebung von Palma: Westlich von Palma sind durch die Autobahn die meisten Badeorte bis Palmanova sehr leicht zu erreichen. Die bekanntesten Orte sind Cala Major, Sant Agusti, Illetas, Portals Nous, Berdinat und Palmanova mit Magalluf und Cala Figuera. Oberhalb vom Hafen Porto Pi steht direkt an der Autobahn das Castell de Berdinat aus dem 13. Jh., das im 18. Jh. erweitert wurde. Bei Palmanova liegt der Coll de sa Batalla (Pass der Schlacht), hier hatte im Jahre 1229 Jaime I. die maurischen Streitkräfte besiegt. In der Bucht von Portals Vells ist an der rechten Seite die ehemalige Höhlenkirche zu sehen, die genuesische Seeleute zum Dank ihrer Errettung aus Seenot errichtet haben sollen. An der Ensenada de Santa Ponca liegen die Orte Santa Ponca, Peguera. Sehenswert ist das **Marineland** an der Bahía de Palma mit vielen Attraktionen wie Delphinarium, Tropicarium, Seehundbecken und täglichen Vorführungen.

Östlich von Palma erschließt die Autobahn, die parallel zum Strand bis S'Arenal führt, die Küstenorte von Can Pastilla bis S'Arenal, die nunmehr eine fast geschlossene Touristensiedlung bilden und sich mit ihrer Infrastruktur („deutsche Küche“, Bierstraße, „deutsche Volksmusik“, usw.) auf den vorherrschenden Geschmack des deutschen Publikums eingestellt haben. In S'Arenal liegt das **Freizeit- und Badezentrum Acquacity**, mit vielen Wasserbecken, Rutschbahnen und anderen Attraktionen.

Stadtrundgänge:

1. Altstadt und Paseo Marítimo: Ausgangspunkt ist der Park vor der Almudaina. Der Rundgang führt vom ehemaligen Königspalast zur Kathedrale La Seu, dann über die Estudio General zur Calle Portella zum Museo de Mallorca. Danach zur Klosterkirche San Francisco mit einem Abstecher zur Calle Serra mit den maurischen Bädern, weiter zur Kirche Santa Eulalia am gleichnamigen Platz und am Rathaus vorbei in die Fußgängerzone Calle Colon und Plaza Mayor. Weiter die Rambla (Via Roma) hinauf zur Klosterkirche Santa Magdalena und als Abstecher weiter zur Heiliggeist-Kirche des großen Hospital General. Zurück über die Calle San Jaime und über den Plaza Weyler zum Plaza Mayor. Von dort als Abstecher in nördlicher Richtung über die Calle San Miguel zum Pla-

za Olivar mit dem gleichnamigen Markt (nur vormittags), der Palmas schönster Markt ist (beeindruckend die Fischhalle). Weiter zum Plaza España an dessen Nordostseite die Endstation des „Roten Pfeils“, der Eisenbahn nach Sóller liegt. Weiter zur Kirche Santa Margarita. Über die breite Fußgängerzone Oms wieder zurück zur Rambla und entlang des Paseo del Borne zurück zum Ausgangspunkt. Von dort am Paseo Marítimo zur alten Börse La Lonja und dem Consolado del Mar. Dahinter liegt die Kneipengasse Apuntadores.

2. Westliche Altstadt, Castell Bellver und Vororte: Ausgangspunkt ist der Paseo Marítimo im Kreuzungsbereich mit der Avenida Maura. Von dort zum Plaza de la Reina und über den Plaza del Rey Juan Carlos in die Calle Sant Jaume. Bei der gleichnamigen Kirche links in die Gaverrera und wieder links über die Agua zurück zur gehobenen Einkaufsstraße Avenida Rey Jaime III. Von hier weiter zum Paseo Mallorca, dann links zur Plaza Porta de Santa Catalina mit einem Abstecher zum Viertel Es Jonquet hoch über dem Hafen, und über die Olivera/San Pedro zurück zum Paseo Marítimo. In westlicher Richtung über die Plaza Puente zur Calle Andrea Doria und dann rechts dem Hinweisschild zum Pueblo Español folgen. Von dort über die San Armadans zum Parc Bellver mit dem Castell Bellver. Danach kann man die Tour mit Auto oder Bus zu den westlichen Vororten El Terreno, Sant Agusti, Illetas, Portals Nous und Costa de Berdinat nach Belieben fortsetzen.

Spazierwege

Entlang der Meerespromenade (Paseo Marítimo) vom Hafen bis zum Parc del Mar.

PETRA

Gemeinde, Einwohner: 2.600, Höhe: 102 m, Postleitzahl: 07520. **Auskunft:** C/. Hospital 24, Tel. 971 83 00 00

Im östlichen Teil der Llanura del Centro liegt das kleine Städtchen, das vermutlich schon seit der Römerzeit ein wichtiger Markt war. Seine historische Bedeutung hat es als Geburtsort des Franziskanerpaters Junípero Serra (1713 – 1784), der in den spanischen Besitzungen an der nordamerikanischen Küste missionierte und viele Missionsstationen, darunter sechs Stationen im Gebiet des heutigen San Francisco, gründete. Er starb 1784 in der von ihm gegründeten Mission San Carlos in Monterey, wo er auch begraben liegt. Der Ordensmann wurde 1988 von Papst Johannes Paul II. selig gesprochen.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

In der **Pfarrkirche Sant Pere** aus dem Jahr 1239 steht das gotische Taufbecken, in dem laut Inschrift Fra Serra getauft worden sein soll. Die **Kapelle/Oratorio de San Bernardino** ist Teil eines ehemaligen Klosters. In der Nähe steht ein vierkantiges Denkmal mit Majolikabildern, die alle kalifornischen Missionsstationen zeigen. Das **Museum/ Museo del Padre Serra** zeigt eine Sammlung von Dokumenten und Bildern. Etwa 3,5 km südwestlich von Petrá, inmitten der Llanura del Centro, liegt auf einer Anhöhe die **Wallfahrtskirche/Ermita de Bonany**. Am Torbau sind

Majolicabilder zu sehen. Die Wallfahrtskirche wurde im 17. Jh. erbaut, sehenswert ist im Inneren die Bethlehemsgrotte. Die Attraktion der Ermita, das Gnadenbild hinter dem Hauptaltar, soll aus dem 8. Jh. stammen. Von der obersten Kirchenterrasse hat man einen weiten Panoramablick auf die Gebirgszüge Serra de Tramuntana und Serra del Levante.

Spazierweg

Etwa 3,5 km in südwestlicher Richtung zur Ermita de Bonany.

POLLENÇA/POLLENSA

Gemeinde, Einwohner: 10.200, Höhe: 50 m, Postleitzahl: 07460. **Auskunft:** C/. Calvario 2, Tel. 971 53 01 08.

Die Kleinstadt liegt im nordöstlichen Teil von Mallorca an den Ausläufern der Serra de Tramuntana. Die Gegend um Pollença gehört zum ältesten Siedlungsgebiet der Insel. Die Brücke über den Torrent San Jordi soll noch aus der Römerzeit stammen. Die Stadt wurde hingegen erst in der Zeit der Reconquista gegründet (nicht zu verwechseln mit Pollentia, der römischen Stadt bei Alcúdia). Die Haupterwerbszweige sind die Herstellung von Schuhen und Flechwaren und die Textilindustrie.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die **Pfarrkirche Nuestra Señora de los Angeles** am Hauptplatz wurde im 13. Jh. erbaut und im 18./19. Jh. erneuert. Im Inneren sind schöne Wand- und Deckenmalereien zu sehen. Ein Besuch lohnt sich im **Stadt-museum**, in dem eine bemerkenswerte Kunst- und Archäologiesammlung zu sehen ist. Auf dem **Kalvarienberg El Calvari** steht eine barocke Wallfahrtskirche zu der eine Treppe führt. Auf dem Puig de Santa Mariá steht die **Santuari de la Mare de Deu del Puig** aus dem 13. – 16. Jh. Im Speisesaal (Refektorium) befinden sich gotische Tafelbilder. Auf der Halbinsel **Cap de Formentor/Cabo Formentor**, die eines der eindrucksvollsten Ausflugsziele auf die Insel ist, lohnt ein Abstecher zum weithin sichtbaren **Piratenturm Talaia d'Albercutx**. Von der Höhe hat man einen überwältigenden Panoramablick. Etwa 6 km nördlich von Pollenca liegt auf einem 500 m hohen Felssporn die heute verfallene **Königsburg/Castell del Rei**, das in der maurischen Zeit eine der wichtigsten Verteidigungsanlagen und wiederholt Zufluchtsstätte der mallorquinischen Könige war. Der Wanderweg zur Königsburg ist für die Öffentlichkeit gesperrt und eine Besichtigung der Anlage nicht möglich.

Wanderungen

Zum Kalvarienberg führt eine Treppe mit 365 zypressengesäumten Stufen. Auf 170 m Höhe hat man einen wunderbaren Blick auf die Häuser der Stadt und die ausgedehnten Obstgärten. – Zum Klosterberg Puig de Santa Mariá (333 m) führt ein anstrengender Fußmarsch. – Rundwanderung von Mortitx – Rafal De Ariant – Sa Cova De Ses Bruixes – Mortitx, Entfernung: 8 km, Gehzeit: 4 Std., Schwierigkeitsgrad: sehr schwierig, nur für sehr erfahrene Bergwanderer. – In das Boquer-Tal von Port de Pollenca aus und zurück. Entfernung: 6 km, Gehzeit: 2½ Std., Schwierigkeitsgrad: leicht.

PORRERES/PORRERAS

Gemeinde , Einwohner: 5.000, Höhe: 128 m, Postleitzahl: 07260. **Auskunft:** Placa d' Espanya 17, Tel. 971 16 82 65.

Im Inneren der Llanura del Centro liegt das Städtchen Porreres inmitten von Weingärten und Aprikosenplantagen.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

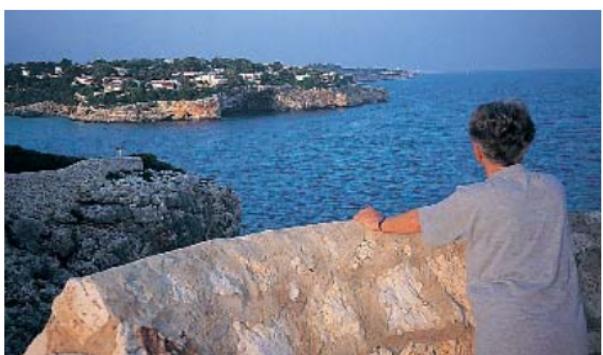
Die stattliche **Pfarrkirche Nuestra Señora de la Consolación** wurde im 17. Jh. erbaut. Sie steht auf einem Vorgängerbau aus dem Jahr 1249. Das Kircheninnere ist reich mit Kunstwerken, Deckenmalereien und Majolikabildern in den Seitenkapellen ausgestattet. Das Chorgestühl soll 1447 für das Kloster San Francisco in Palma entstanden sein. Das silberne Passionskreuz (in der Sakristei) aus dem Jahr 1400 gilt als eines der wertvollsten gotischen Werke auf Mallorca. Im **Rathaus** auf dem Kirchplatz wurde 1986 das **Museum für zeitgenössische Kunst** mit vielen Werken von mallorquinischen Künstlern eröffnet. Etwa 3 km südlich liegt das **Santuari de Montisaion**, ein ehemaliges **Kloster** aus dem 14. Jh. mit Übernachtungsmöglichkeiten in den kargen Klosterzellen. An der Straße stehen Kreuze mit der Darstellung der Sieben Freuden und der Sieben Leiden aus dem Jahr 1497. In der Klosterkirche ist ein Madonnenbild aus der mallorquinischen Schule des 15./16. Jh.s zu sehen. Von der Terrasse aus hat man einen schönen Rundblick über Santanyí, Campos del Port, Felanitx und Manacor.

Wanderungen

Zu der 1 km nördlich gelegenen Ermita de Santa Creu. – Zu dem etwa 3 km südlich gelegenen Santuari de Montisaion.

PORTOCRISTO

Gemeinde, Einwohner: 1.500, Höhe: 0 - 50 m, Postleitzahl: Manacor, 07500. **Auskunft:** Plaza Convent 1, Tel. 971 84 91 00, Tourismusbüro, C/. Gual 31A - Portocristo, Tel. 971 82 09 31



Ausblick von der Punta Reina auf die Bucht Cala Anguila befindet sich jetzt im Landesinneren, auf der Höhe der Coves dels Hams.

Das kleine Hafenstädtchen liegt ungefähr in der Mitte der Ostküste und ist ca. 13 km von Manacor entfernt. Der Torrent de Ses Talayotes hat seit der Römerzeit mit seinem Schwemmland die Mündung um etwa 2 km verlängert. Die römische Hafenanlage

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die **Pfarrkirche Nuestra Señora del Carmen** ist Ziel der Prozession

am 16. Juli, dem Tag der Virgen del Carmen, an dem eine Kopie der Be- schützerin durch die Straßen des Ortes getragen und am Abend ein schönes Feuerwerk veranstaltet wird.

Das **Höhlensystem** der **Coves del Drac** (Drachenhöhlen) wurde 1878 entdeckt und 1896 vom französischen Höhlenforscher Edouard-Alfred Martel erforscht und vermessen. Die Drachenhöhlen gelten seitdem als eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten auf Mallorca. Die Höhle besteht aus vier Hallen, einem großen See (Martel-See) und sehenswerten Tropfsteinen. Nahe dem Parkplatz zu den Höhlen liegt das **Acquarium/Acuario de Mallorca**, in dem Fische aus aller Welt zu sehen sind. Eine weitere Sehenswürdigkeit sind die nordwestlich gelegenen **Coves dels Hams** (= **Höhlen** des Angelhakens, so genannt nach den ha- kenähnlich geformten Tropfsteinen), die 1906 entdeckt wurden und nicht ganz so spektakulär wie die Drachenhöhlen sind.

Wanderungen

Am südlichen Ortsausgang befinden sich die Drachenhöhlen und ein Tierpark. – In etwas Entfernung nördlich von Porto Cristo ist der Safari Zoo Mallorca. – Auf der nordöstlich gelegenen Landzunge Punta de n'Amer liegt am Rande eines Naturschutzgebietes die gleichnamige Burg. – Nordwestlich des Ortes sind die Coves dels Hams zu besichtigen.

PUIGPUNYENT/PUIGPUÑENT

Gemeinde, Einwohner: 1.200, Höhe: 240 m, Postleitzahl: 07194. **Auskunft:** C/. Sa Travesia 17, Tel. 971 61 44 55

Das kleine Städtchen liegt im Westen der Insel in einem weiten, von Terrassenkulturen beherrschten Tal inmitten der Serra de Tramuntana und zu Füßen des 1.027 m hohen Galatzó.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die **Pfarrkirche Iglesia de la Asunción** wurde bereits 1248 urkundlich erwähnt und im 17./18. Jh. ausgebaut. Im Inneren ist die kleine steinerne „Virgen del Puig“ zu sehen und ein schöner Altaraufsatz (Retabel). Südwestlich von Puigpunyent liegt der mittelalterliche Ort **Galilea**, der sich zu einer Künstlerkolonie entwickelt. Die **Pfarrkirche Iglesia de la Inmaculada Concepción** wurde im frühen 19. Jh. auf älteren Fundamenten errichtet und hat als einzige Tageslichtquelle eine Fensterrose. Vor der Kirche befinden sich zwei Sonnenuhren. Unterhalb des Puig de Galatzó, 1.027 m, liegt der **Naturpark La Reserva**, mit einer am besten erhaltenen Naturlandschaft der Insel. Ein vier km langer Rundweg führt durch das Naturschutzareal in einer abwechslungsreichen, reizvollen Gebirgslandschaft. Zu bewundern sind dabei Wasserfälle, bizarre Felsformationen und die vielfältige Inselvegetation. Von Galilea kommend zweigt vor dem Ort Puigpunyent die Straße ab (großes Hinweisschild) und endet nach 4 km auf einem Parkplatz.

Wanderungen

Wanderung zum Galatzó, 1.027 m, Entfernung 7 km, Gehzeit: 2½ Std. Schwierigkeitsgrad: mittel, oft muss über Geröll gegangen werden und kurz vor dem Gipfel sind einige Felsen zu überwinden. Vor dem Gipfel ist

eine kleine Schutzhütte, der Weg dorthin ist manchmal mit roter Farbe markiert. Vom Gipfel sehr schöne Aussicht. – Von Puigpunyent neben der Landstraße vorbei am Steilfelsen von Sa Mola und durch die Pla des Pins zum Dorf Capellà. Die Strecke beträgt 12 km und bietet schöne Ausblicke.

RANDA

Gemeinde, Einwohner: 280, Höhe: 276 m, Postleitzahl: Llucmajor, 07620. **Auskunft:** Placa d'Espanya 4, Tel. 971 66 00 50

Das hübsche, kleine Dorf liegt ca. 5 km südlich von Algaida am Fuß des Puig de Randa, 540 m, der mit den drei Klöstern eine der Hauptattraktionen von Mallorca ist.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die kleine **Pfarrkirche La Immaculata**. Ein überdachter **Brunnen** mit Waschplatz aus maurischer Zeit liegt in einer Gasse rechts vom Eingang des Hotels-Restaurants „Es Recó de Randa“. Auf dem **Puig de Randa** liegen drei Klosteranlagen, die Ziel von Touristen und Wallfahrern sind, die **Nuestra Senora de Gracia** (15. Jh.), die im Inneren eine holzschnitzte Figur aus dem 15. Jh. birgt, **Sant Honorat** (Ende des 14. Jh.s) und die **Santuari de la Mare de Deu de Cura** (1275). Dieses Kloster ist eine der ältesten Wallfahrtsstätten von Mallorca. **Ramón Llull** (1232 – 1316), der bedeutende Dichter, Theologe und Mystiker, verbrachte hier 10 Jahre und gründete eine Lateinschule. Das **Museum** zeigt Gemälde, kirchliches Gerät sowie kostbare Bücher, Handschriften und Stiche mit Bezug auf Ramón Llull.

Wanderungen

Auf den Puig de Randa, 540 m. Er bietet einen wunderbaren Rundblick auf die Ebene und die Bucht von Palma und ist eine bedeutende Sehenswürdigkeit auf Mallorca. Beim Abstieg in das Dorf Randa kann man die drei Kapellen besichtigen. Vom Platz vor der Kapelle am Fuße einer überwältigenden Steilwand hat man einen weiten Blick in die Ebene von Llucmajor und die Südküste Malloras. Die Rückkehr nach Algaida führt über das malerische Dorf Randa.

SA CALOBRA

Ortschaft, Einwohner: 20, Höhe: 0 - 723 m, Postleitzahl: Sóller, 07100. **Auskunft:** Plaza Constitució 1, Tel. 971 63 02 00

Sa Calobra an der gleichnamigen Bucht besteht aus wenigen Häusern und ist ein beliebtes Ausflugsziel. Die Straße, die in vielen Serpentinen mit Bögen und manchen Engpässen, wie z. B. dem sogenannten **Nus de la Cobretta** („Krawattenknoten“), auf einer Entfernung von 14 km die 800 m nach Sa Calobra hinunterführt, gehört zum Programm einer jeden Inselrundfahrt.

Sehenswert in der Umgebung

In der Nähe mündet der **Sturzbach Torrent de Pareis** in die Bucht, ein einmaliges Naturschauspiel. Hier findet auch an einem Nachmittag im



Eine Attraktion ist die Schlucht von Sa Calobra

Juli ein kostenloses Konzert „**Música Coral al Torrente de Pareis**“ statt, das eine wunderbare Akustik hat.

Wanderungen

Rundgang um den Puig Major (1.447 m) von Sa Calobra aus, Entfernung: 23 km, Gehzeit: 7 – 8 Std., Schwierig-

keitsgrad: leicht. – Entlang dem Verlauf des Torrent de Pareis, Entfernung: 7 km, Gehzeit: 4 Std., Schwierigkeitsgrad: sehr schwierig, nur für erfahrene Wanderer. Nach Gewittern entstehen oft reißende Wildbäche!

SA POBLA/LA PUEBLA

Gemeinde, Einwohner: 12.000, Höhe: 25 m, Postleitzahl: 07420. **Auskunft:** Plaza Constitució 1, Tel. 971 54 00 50

Sa Pobla liegt am Nordrand der Llanura del Centro und gilt als der Gemüsegarten von Mallorca. Die Besiedelung reicht in die Frühzeit zurück, wie Funde beweisen. Auch die Mauren bewirtschafteten hier ein großes Landgut. Das fruchtbare Land wurde durch die Entwässerung der Sümpfe der S'Albufera gewonnen.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die **Pfarrkirche San Antonio Abad** aus dem 14. Jh. wurde im 17. Jh. verändert. Auf dem Platz vor der Kirche wird am Sant-Jordi-Tag (23. April), der auch der Cervantes-Tag genannt wird, eine der meistbesuchten Büchermessen abgehalten. In einem schönen Patrizierhaus ist das **Museum für Zeitgenössische Kunst/Museo de Arte Contemporáneo** untergebracht. Im ehemaligen Sumpfgebiet der Albufera wurde ein 800 ha großes **Feuchtbiotop** als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen, dessen Besuch sehr interessant und lehrreich ist.

Spazierwege und Wanderungen

4 km westlich von Sa Pobla liegt in Buger eine frühgeschichtliche Anlage. – Südlich von Sa Pobla liegt die Einsiedelei Ermita de Sant Vicens. – Ca. 6 km östlich der Ortschaft liegt der Naturpark S'Albufera.

SANTA MARGALIDA/SANTA MARGARITA

Gemeinde, Einwohner: 4.000, Höhe: 92 m, Postleitzahl: 07450. **Auskunft:** Passeig d' es Pouas 23, Tel. 971 52 30 30

Der Ort liegt im nordöstlichen Teil der Llanura del Centro zwischen den Städten Inca und Artá an einer Stelle, die den Fundstücken zufolge schon im Altertum besiedelt war. Heute lebt der Ort vor allem vom Weinanbau und der Lederverarbeitung.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die erhöht liegende **Pfarrkirche** stammt bereits aus dem Jahr 1232 und wurde im 17./18. Jh. ausgebaut und erweitert. Sehenswert ist das barocke Portal. Im Inneren der Kirche sind schöne Malereien zu sehen. Am Rande des Hauptplatzes steht das Denkmal für die **Inselheilige Catalina Thomás**, das 1974 anlässlich ihres 400. Todestages errichtet wurde.

SANTA MARIA DEL CAMÍ

Gemeinde, Einwohner: 4.400, Höhe: 130 m, Postleitzahl: 07320. **Bahnstation:** im Ort. **Auskunft:** Placa de la Villa 1, Tel. 971 14 03 37

Im Westen der Llanura del Centro liegt der Ort zwischen Palma und Alcúdia an der Verbindungsstraße, die schon zur Römerzeit bestand. Daher leitet sich auch der Name del Camí (= des Weges) ab. Hier beginnt das wichtigste Weinbaugebiet von Mallorca, das sich bis Binissalem hinzieht.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die **Pfarrkirche Santa María del Camí** wurde bereits vor dem Jahre 1246 erbaut und 1758 im Stile des Spanischen Barock umgebaut. Der Turmhelm ist mit tiefblauen Keramikkacheln verkleidet. Im barocken Hauptportal weisen die dicken Trauben darauf hin, dass der Weinanbau hier eine lange Tradition hat. An der Durchgangsstraße steht das einstige **Minoritenkloster/Convent de los Mínimos**, ein aus dem 17. Jh. mit einem schönen Renaissance-Innenhof mit Arkaden. Im ersten Obergeschoss des Konventsgebäudes ist ein kleines **Museum/Museo Mallorqui** untergebracht, das verschiedene Exponate wie Fossilien, präparierte Tiere, Münzen, sakrale Kunst und Bücher ausstellt. Etwa 3 km nördlich des Ortes liegt das wunderschöne **Landgut Son Torrella** mit einem schönen Innenhof. Das kleine Straßendorfchen **Consell** liegt etwa 4 km ostwärts von Santa María entfernt. Hier werden handgearbeitete Schuhe und aus Hanf geflochtene Bauernschuhe hergestellt. Seit 1988 wird in jedem Sommer ein Theatertreffen in Consell organisiert.

SANT LLORENC DES CARDASSAR

Gemeinde, Einwohner: 4.000, Höhe: 80 m, Postleitzahl: 07530. **Auskunft:** C/. Placa de l'Ajuntament s/n, Tel. 971 56 90 03.

Der kleine Ort liegt im Osten von Mallorca, an der Straße von Manacor nach Artá. Dieses Gebiet ist seit der Talayot-Zeit besiedelt, wie die zahlreichen prähistorischen Funde in der Umgebung bezeugen.

Sehenswert im Ort

In der **Pfarrkirche** ist die romanische „Mare de Déu Trobada“ sehenswert.

SANTANYI/SANTANY

Gemeinde, Einwohner: 6.900, Höhe: 86 m, Postleitzahl: 07650. **Auskunft:** Placa Major 12, Tel. 971 16 30 07.

Das kleine Landstädtchen liegt unweit der Südspitze von Mallorca in der Llanura del Centro. In der Nähe des Ortes liegen die Steinbrüche für den

Marés-Stein, einem harten Sandstein, aus dem Fenster- und Türrahmen gearbeitet werden und der sich auch für Skulpturen und Reliefs eignet. Die Gegend um Santanyi war schon in prähistorischer Zeit besiedelt. Der Ort wurde von den Römern angelegt. Um die Stadt vor Piratenüberfällen zu schützen, wurden im Mittelalter die Verteidigungsmauern mit Wehrtürmen errichtet.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Von den Befestigungsanlagen blieb die **Puerta Murada** erhalten. In der **Pfarrkirche Sant Andrés Apostol** (1786 – 1811) steht eine kostbare Orgel aus der Werkstatt von Jordi Bosch, dem bedeutendsten Orgelbau-meister von Mallorca. Die gotische **Capilla del Rosario** (1248, mit Umbauten im 15. Jh.) diente im Mittelalter der Bevölkerung als Schutzborg vor den zahlreichen Piratenüberfällen. Das Bauwerk wurde 1935 zum nationalen Denkmal erklärt. Das **Pfarrhaus/Casa Rectoral** wurde im 16. Jh. restauriert und hat einen schönen Innenhof. Etwa 5 km nördlich von Santanyi liegt auf einer Anhöhe die kleine **Kapelle/Oratorio de la Consolación**. In der Kapelle befindet sich der Retablo der Santa Escolástica. Vom Hügel aus hat man einen schönen Rundblick. An der Straße nach Ses Salines liegt der **Botanische Garten/Botanicactus**, der erste von Mallorca mit über 150 000 Pflanzen. Weiter südlich erreicht man bei **Cap de ses Salines** die Südspitze der Insel mit herrlichem Blick auf die kleine **Insel Cabrera**, die einst ein berüchtigtes Piratennest war.

Wanderungen

In westlicher Richtung über die Straße PM 610 nach Ses Salines zu dem in dieser Ortschaft gelegenen Botanischen Garten. – In nordöstlicher Richtung über die Straße C 717 in Richtung Alqueria Blanca und kurz vor dem Ort in nördlicher Richtung zu der 1 km entfernten Kirche Oratorio de la Consolación. – In nordwestlicher Richtung auf der Straße C 717 gelangt man zur frühgeschichtlichen Anlage Son Toni Amer.

SENCELLES/SANCELLAS

Gemeinde, Einwohner: 2.500, Höhe: 119 m, Postleitzahl: 07140. **Auskunft:** C/. Antoni Maura 5, Tel. 971 59 13 16

Das alttümliche, kleine Dorf liegt im Zentrum der Llanura del Centro auf einer Anhöhe und ist seit 1986 ein Wallfahrtsort zum Andenken an die wundertätige Klosterfrau Francina Aina Cirer, die 1989 selig gesprochen wurde.

Sehenswert im Ort

Die **Pfarrkirche San Pedro** stammt aus dem 13. Jh. und wurde in der Barockzeit verändert. Vor der Kirche steht das Denkmal für die selig gesprochene Klosterfrau, zu der immer am zweiten Sonntag nach Ostern eindrucksvolle Wallfahrten unternommen werden.

Wanderung

Von Sencelles nach Santa Eugenia, Entfernung 7 km, Gehzeit: 2½ Std. Schwierigkeitsgrad: leicht, fast keine Steigung, geteilter Weg. Eine sehr schöne Wanderung, der Weg schlängelt sich bequem bergauf und bergab. Wunderbarer Ausblick auf die Bergkette und die Ebene.

SES SALINES

Gemeinde, Einwohner: 3100, Höhe: 66 m, Postleitzahl: 07640. **Auskunft:** Placa Major 1, Tel. 971 64 91 17.

Der kleine Ort im Süden der Llanura del Centro war bereits in Talayot-Zeit besiedelt. In der Umgebung sind prähistorische Relikte zu finden.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Von der talayotischen Siedlung **Es Pou Jua** blieben nur wenige Mauerreste erhalten. Die **Pfarrkirche Sant Bartomeu** wurde im 19. Jh. erbaut, das Haus gegenüber **Can Bàrbara**, hat noch einen sehenswerten gotischen Verteidigungsturm. An der Straße nach Santanyi liegt der **Botanische Garten**.

Spazierwege

Der Zugang zum Meer zwischen Colònia de Sant Jordi und Cap de ses Salines ist zu Fuß zugänglich von Colònia zum Platja de Ses Roquetes. Vom Leuchtturm aus, der militärisch genutzt wird und nicht zugänglich ist, geht man über einen Fußpfad zu den Stränden. Von der Colonia de Sant Jordi aus zum berühmten Sandstrand Es Trenc, der sich kilometerlang hinzieht, gesäumt von Sadebaumwäldern, die bis Sa Ràpita reichen.

SINEU

Gemeinde, Einwohner: 2.600, Höhe: 146 m, Postleitzahl: 07510. **Auskunft:** C/. San Frances 10, Tel. 971 52 00 27.

Im geographischen Mittelpunkt der Insel liegt das mittelalterliche Städtchen Sineu auf einer kleinen Anhöhe mitten in der Llanura del Centro. Die Gegend war schon in der Talayot-Zeit besiedelt. Sineu wurde unter den Römern als Sinium angelegt und war bei den Mauren ein bedeutender Ort. Nach der Reconquista ließ König Jaime II. einen Palast erbauen und er hob Sineu zum Verwaltungszentrum.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die **Pfarrkirche Nuestra Señora de los Angeles**, zu der eine Freitreppe vom Marktplatz hinaufführt, wurde im 13. Jh. erbaut und birgt im Inneren zahlreiche Kunstschatze, darunter eine „Virgen muerta“, ein herrlicher Altaraufsatz (Retabel) aus dem 17. Jh. und eine Silber-Monstranz. Am Fuße der Freitreppe steht der berühmte **geflügelte Löwe** von Sineu, der dem Stadtpatron Markus gewidmet ist. Im ehemaligen Palast von König Jaime II. befindet sich das **Kloster/Convento de Monjas**, nicht weit davon das **Rathaus/Casa Consistorial**. Im alten Bahnhofsgebäude wurde eine **Kunstgalerie** eingerichtet. Jeden Mittwoch findet in Sineu ein **Wochenmarkt** statt, besonders erlebnisreich ist der Viehmarkt. In und um Sineu findet man alte **Weinkeller/Cellers** und Mühlen. Etwas außerhalb der Stadt liegen zahlreiche **prähistorische Stätten**.

Wanderungen

Nordwestlich des Ortes befindet sich in einer Entfernung von 3 km die frühgeschichtliche Anlage Sa Rixola. – In einer Entfernung von ca. 5 km

liegt nördlich von Sant Joan die Höhle Cova Prehistorica. – Südlich von Sant Joan liegt die Kirche Santuari de la Consolación und die Finca Els Calderers, ein alter Herrensitz mit historischer Ausstattung.

SÓLLER

Gemeinde, Einwohner: 10.300, Höhe: 54 m, Postleitzahl: 07100. **Auskunft:** Placa Constitució 1, Tel. 971 63 02 00.

Die Kleinstadt liegt an der Westküste im windgeschützten und fruchtbaren Valle de los Naranjos, dessen Zitruskulturen bis fast in die Stadt reichen. Sóller ist von den höchsten Gipfeln der Insel umgeben. Der Hafen der Stadt, Es Port, liegt in 5 km Entfernung.



Zu einem besonderen Erlebnis wird diese Zugfahrt!

Bereits die Phönizier und Griechen trieben hier Handel, die Römer bauten den Hafen aus, der zum wichtigsten Umschlagplatz auf Mallorca wurde. Nach der Reconquista verteilte König Jaime I. viel Land unter seinen Gefolgsleuten, so dass heute noch zahlreiche

Landgüter anzutreffen sind. Im 17. – 19. Jh. kam für Sóller die wirtschaftliche Blütezeit durch den Handel von Obst und Gemüse nach Frankreich und zum spanischen Festland. Im Jahre 1912 wurde die Eisenbahnverbindung nach Palma errichtet, die für den Orangentransport wichtig war. Der „Rote Pfeil“, wie die letzte Privatbahn Spaniens heißt, befördert jetzt jährlich etwa 1 Million Passagiere und ist die einzige Bahn Europas, die schwarze Zahlen schreibt. Die Stadt Sóller feiert alljährlich das Fest „Moros y Cristians“, in Erinnerung an den 11. Mai 1651, als die türkischen Belagerer in die Flucht geschlagen wurden.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die **Pfarrkirche San Bartolomé** wurde im 13. Jh. über einer Moschee errichtet. Der bestehende Bau geht in das 16. – 17. Jh. zurück, die Fassade stammt aus dem frühen 20. Jh. Sehenswert ist im Inneren die hölzerne Kanzel aus dem Jahre 1414. An der Plaça de Sa Constitució stehen schöne **Bürgerhäuser** aus der Zeit um 1900, über den Platz fährt auch die Straßenbahn zum Hafen. Im Museum **Casal de Cultura** werden Keramiken, Küchengeräte und Gemälde gezeigt. In der Kapelle des **Dominikanerklosters de Jesús** (1458) wird ein Holzkruzifix aufbewahrt. Im **Botanischen Garten** befindet sich das **Balearische Museum der Naturwissenschaft/Museu Balear de Ciéncias Naturales**. Hinter der Plaça de Sa Constitució liegt die **Markthalle**, in der die Spezialitäten der Gegend, Orangen, Oliven, Stoffe und Antiquitäten, angeboten werden. Etwa 5 km von Sóller entfernt liegt der **Hafen Es Port**. Der wildromantische **Coll de Sóller** wird von der Straße nach Palma überquert. Der

kleine Ort **Lluc Alcari**, ca. 10 km westwärts von Sóller, war ursprünglich ein maurisches Landgut. Aus dieser Zeit stammen die drei Wehrtürme. In der Kapelle ist ein Altarbild von 1688 zu sehen.

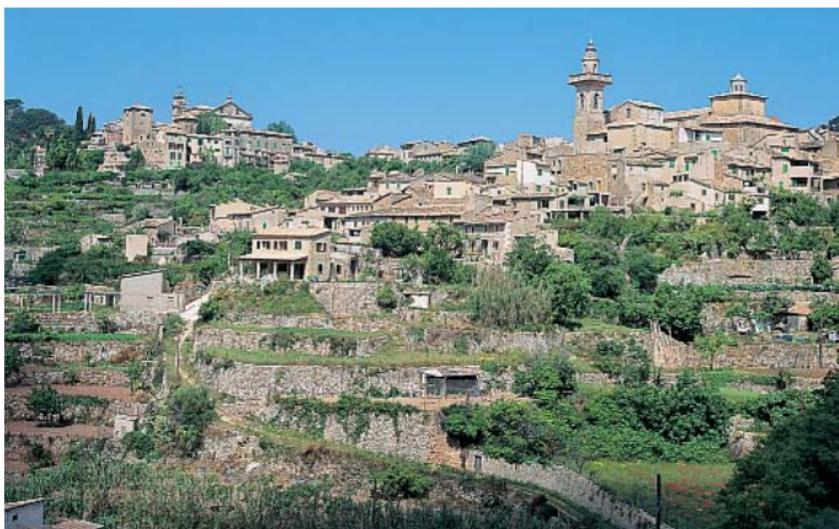
Wanderungen

Von Sóller mit der Straßenbahn nach Es Port und von dort aus zum Wachturm Torre Picada, ca. ½ Std. Vom Turm hat man einen wunderschönen Blick auf die Steilküste, den Hafen und die Bucht von Sóller. – Von Sóller nach Deiá (Can Puigserver), Entfernung: 8 km, Gehzeit: 2½ Std. Schwierigkeitsgrad: leicht. – Vom Coll de Sóller aus kann man zu den Sommerhäusern der Könige Jaime I. und Sancho wandern, die unter dem Gipfel des Teix (1.062 m) liegen. – Von Sóller über Biniaraix nach Es Barranc; weiter über Es Cornador zum Aussichtspunkt Mirador d'es Cornador (957 m). Gehzeit: 3½ Std. Herrliche Aussicht! – Rundwanderung von Mirador de ses Barques – Sa Costera – Cala Tuent – Sa Calobra: Entfernung 16 km, Gehzeit, 6½ Std. Schwierigkeitsgrad: mittel, mit einigen steilen Auf- und Abstiegen – Rückfahrt von Sa Calobra nach Sóller mit dem Boot. – Wanderung von Gorg Blau – Font D'Es Prat – Puig de Massanella – Lluc, Entfernung: 14 km, Gehzeit: 5 Std. Schwierigkeitsgrad: mittel, mit einem Aufstieg von 500 m.

VALLDEMOSSA

Gemeinde, Einwohner: 1.500, Höhe: 437 m, Postleitzahl: 07170. **Auskunft:** Jardi de Cartoixa s/n, Tel. 971 61 20 02.

Das kühle Klima lockte von jeher reiche Besucher an, die sich hier ihre Sommer-Residenzen erbauten. Im 12. Jh. soll der Maure Wali Musa sich hier niedergelassen haben, aus dessen Namen erst Vall de Musa und dann Valldemossa wurde. Auch für den König Jaime II. wurde ein kleiner Palast errichtet, der der königlichen Familie als Sommerfrische diente. Als Mallorca 1349 unter die Herrschaft von Aragón kam, erhielten die



Blick auf das Ortszentrum von Valldemossa

Kartäusermönche aus Tarragona den Palast, um daran ihren Klosterkomplex anzubauen. Zur touristischen Hauptattraktion wurde die Kartause von Valldemossa vor allem wegen des prominenten Gästepaars, der französischen Schriftstellerin George Sand und des Pianisten und Komponisten Frédéric Chopin, die hier einige Monate im Winter 1838/39 verbracht haben. In Valldemossa steht auch das Geburtshaus der Inselheiligen Santa Catalina Thomás (1531 – 1574), die 1627 von Papst Urban VIII. heilig gesprochen wurde.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die **Kartause/Cartuja de Jesús Nazareno**, das Königliche Kloster (1399 gegründet, 1835 säkularisiert), das auf ein Schloss von König Jaime I. zurückgeht. Heute werden in zwei Klosterzellen Erinnerungsstücke an das berühmte Gästepaar gezeigt. Im August werden an den Sonntagen Konzerte im Rahmen des Chopin-Festival veranstaltet. Sehenswert ist die einstige Apotheke mit vielen alten Gefäßen aus Glas und Majolika. Im Kloster befindet sich auch das **Museum/Museo Municipal**, das alte Druckstücke und eine reichhaltige Sammlung zu Leben und Werk des Erzherzogs Ludwig Salvator von Habsburg zeigt, u.a. sein siebenbändiges Werk „Die Balearen“, das auch heute noch ein bedeutendes Kompendium ist. Im Obergeschoss liegen die Räume des **Museums moderner Malerei** mit vielen Werken der klassischen Moderne sowie zeitgenössischer Malerei. Beim Kirchenvorplatz steht der **Palast** des Königs Sancho, der um die Mitte des 14. Jh.s errichtet und zweihundert Jahre später zum Schutz gegen die Piraten mit einen starken Wehrturm befestigt wurde. Aus diesem Anwesen hat sich im Laufe der Zeit die Kartause entwickelt. Die **Pfarrkirche San Bartolomé** steht östlich der Kartause etwas tiefer am Hang. Sie stammt aus dem Jahre 1245, wurde aber vom 15. – 17. Jh. mehrmals verändert. Im Inneren befindet sich eine marmorne Statue der Inselheiligen Santa Catalina Thomás. Nördlich von Valldemossa liegt die Einsiedelei **Ermita de la Trinitat**, die im Jahre 1705 gegründet wurde.

Wanderungen

Zur Einsiedelei de la Trinitat. Von der Straße in Richtung Banyalbufar bei Es Verger abzweigen und von dort Abstieg zum Hafen von Valldemossa. – Nach Deiá über das Landgut Son Marroig des Erzherzogs (Arcidux) Ludwig Salvator von Habsburg, und dessen Aussichtspunkt, der die Halbinsel Na Foradada beherrscht, weiter nach Deiá und danach steiler Abstieg zur Bucht von Deiá, um im kristallklaren Wasser ein Bad zu nehmen. Der Rückweg ist recht beschwerlich, denn der Aufstieg ist sehr steil. Nicht weit von Deiá entfernt zum kleinen Dörfchen Lluc Alcari, das inmitten stiller Wälder liegt. – Rundwanderung: Valldemossa – Mirador de ses Puntes – Camí de S'Arxiduc – Puig des Teix (1.062 m) – Coma des Cairats – Valldemossa, Entfernung: 14 km, Gehzeit: 6½ Std. Schwierigkeitsgrad: anstrengend, mit einem Aufstieg von ca. 800 m. Ein Teil der Strecke ist nur erfahrenen Bergwanderern zu empfehlen.

VILAFRANCA DE BONANY

Gemeinde, Einwohner: 2.300, Höhe: 98 m, Postleitzahl: 07250. **Auskunft:** Placa Major 1, Tel. 971 83 21 06

Inmitten der Llanura del Centro liegt der kleine Ort an der Hauptstraße von Palma nach Manacor. Bereits zur Maurenzeit bestanden hier mehrere Landgüter.

Sehenswert im Ort und in der Umgebung

Die **Pfarrkirche Santa Bárbara** stammt aus dem Jahre 1620 und wurde im 19. Jh. umgebaut. Im Zuge des Umbaus wurde die große Martinsfigur auf die Kuppellaterne gesetzt. Die **Wallfahrtskirche/Ermita de Bonany**, siehe unter Petrá, ist von Vilafranca aus nur zu Fuß zu erreichen.

Wanderungen

Ca. 2 km nordwestlich der Ortschaft liegt das Museum der Finca Es Calderers. – Zur 3 km entfernten Kirche Ermita de Bonany.

Weiterführende Literatur

HB Bildatlas Mallorca

Baedeker Allianz Reiseführer Mallorca

Marco Polo Reiseführer Mallorca

